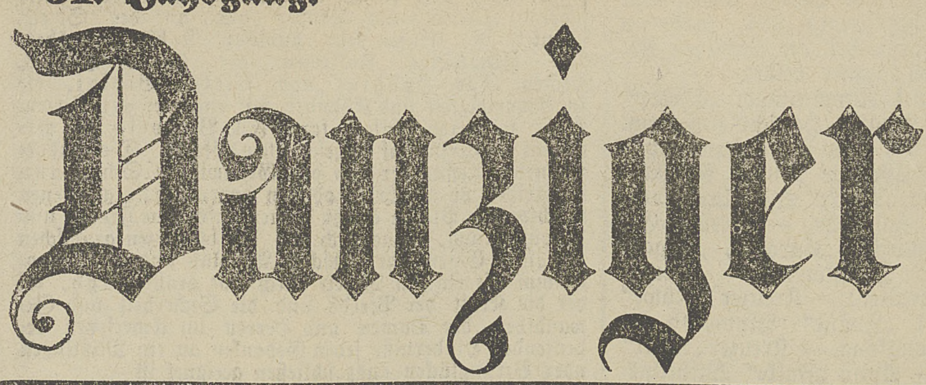
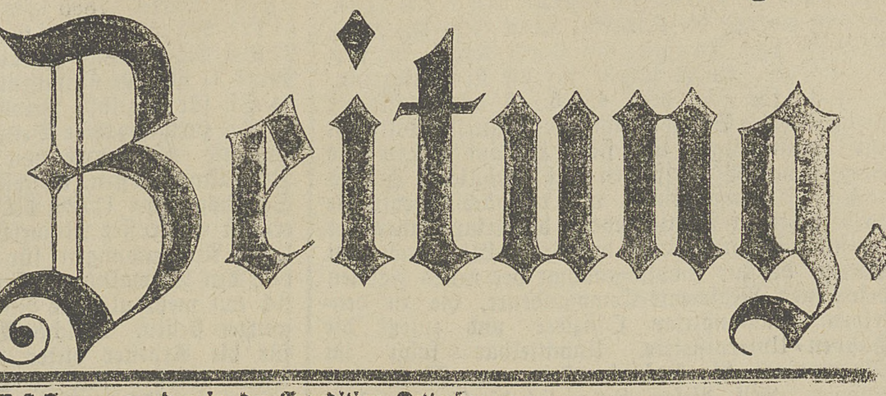
31. Jahrgang. Donnerstag, 18. August. Abend-Ausgabe.





№ 16615.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. August.

Der Branntweinring

ist in Gefahr brüchig zu werden, bevor er noch fertig geschmiedet ist. Die Zurückhaltung der Seehandlung ist den Entrepreneurs des großen Planes sehr unbequem. Denn die Behauptung des Herrn v. Tiedemann, welche er in der Versammlung von Spiritusbrennern in Posen gethan hat, daß auch die königliche Seehandlung sich an der geplanten Gesellschaft für Spiritusverwerthung finanziell betheiligen werde, ist trotz der Bestimmtheit, mit der sie ausgesprochen worden ist, unrichtig. Richtig ist nur, daß mit dem Leiter des Unternehmens dem königlichen Institut in Verbindung getreten sind, ohne bisher einen zustimmenden Bescheid zu erhalten. Es wird auch bezweifelt, daß die Unterstützung der Seehandlung dem Unternehmen zu Theil werden wird. Demselben stehen nun allerdings zahlreiche andere hervorragende Finanzinstitute zur Seite. An der Berliner Börse wollte man aber gestern, wie man uns schreibt, wissen, daß sich die Deutsche Bank von der Gesellschaft zurückgezogen habe, und der „B. N. Ztg." zufolge haben auch Bleichröder und Mendelssohn den Beitritt abgelehnt. Zwar würde auch darin noch kein durchschlagender Grund für das Scheitern des Projectes liegen. Viel bedeutsamer als derartige Combinationen ist die Stellung eines erheblichen Theils der conservativen Presse zu dem Project.

Die „Nordd. Allg. Ztg." verharrt in ihrer Reserve und begnügt sich noch damit, die Meinung anderer Blätter zu reproduciren. Dagegen verhehlt der agrarische „Reichsbote" heute seinen Unmuth über den Plan nicht. Er sieht in demselben einen Theil der Bestrebungen, die Preisgestaltung im Inlande für sich zu monopolisiren, die Inlandspreise möglichst hoch zu setzen, um dann die überflüssige Waare um jeden Preis exportiren zu können. Auch die Consequenzen des ganzen Beginnens werden in dem Blatte richtig gewürdigt und das Gefährliche einseitiger künstlicher Preissteigerung im Interesse billiger Exportpreise ist ihm völlig klar. Nach alledem wird auf ein Gelingen des Plans kaum gehofft und eine Betheiligung der Regierung schon wegen der Consequenzen für andere inländische Industrien für ausgeschlossen erklärt.

Noch beachtenswerther ist die Art, in der die freiconservative „Post", deren Gesinnungsgenosse Herr v. Tiedemann zu den eifrigsten Förderern des Unternehmens gehört, den Plan beurtheilt. Sie hält „das Unternehmen für ein nach vielen Richtungen sehr gewagtes" und bezweifelt sogar, daß die Gesellschaft auf die Erfahrung, Verbindungen und die Detailthätigkeit der heutigen Exporteure" werde verzichten können. Hätten die Unternehmer der Gesellschaft sich diesen Punkt genügend bedacht, so wäre sie vielleicht selbst aufgegeben worden, ob es ihnen zumal bei den zahlreichen Hindernissen, deren der Vertrieb des deutschen Spiritus im Ausland begegnet, gelingen werde, den Export auf der gegenwärtigen Höhe zu halten. Kommt das Unternehmen zu Stande, so werden die Brenner sich bald empfehlen, daß ihnen die Eigenschaften abgehen, welche erforderlich sind, um dem deutschen Spiritus sein Absatzgebiet zu erhalten. Mit der Gründung der Spiritusbank wird gegen eines der vornehmsten ökonomischen Gesetze, das Gesetz der Arbeitstheilung gesündigt; das wird sich ebenso rächen, wie jedes Fehlen gegen Naturgesetze sich rächt.

Mittlerweile hat die Agitation behufs Anschlusses der Brenner an die Gesellschaft in ausgedehntestem Maße begonnen und im Norden und Süden, im Osten und Westen finden dieser Tage Versammlungen der Interessenten statt, um Stellung zu dem Project zu nehmen, welches, gleichviel ob es gelingt oder nicht, ewig denkwürdig bleibt als eine Consequenz unserer ganzen Wirthschaftspolitik. Denn eine solche ist das Privatmonopol, das ohne ein Branntweingesetz, wie wir es jetzt haben, einfach undenkbar wäre. Die wilde Auf- und Niederbewegung der Branntweinpreise in den letzten Tagen ist ein recht drastischer Ausdruck der entstandenen Beunruhigung. Immer neue Zerrüttung und Verwirrung, immer neue Durchlöcherung der dem ganzen Erwerbsleben so dringend nöthigen Stabilität und Ruhe — das ist die markanteste Errungenschaft unserer „nationalen" Wirthschaftspolitik. Vielleicht ist's nur ironisch gemeint, vielleicht aber auch nicht, wenn bereits gesagt wird, auch bezüglich des Zuckers stehe eine dem Branntweinringe nachgebildete Coalition bevor. Wo will das alles hinaus?

Kirchenpolitisches.

Verhandlungen und Ergebnisse der Fuldaer Bischofs-Conferenz sind bekanntlich streng geheim geblieben. Man wird hiernach sehr behutsam Mittheilungen, wonach es sich dabei um eine Denkschrift an das preußische Staatsministerium über die neueste Entwickelung der kirchenpolitischen Gesetzgebung handelt, keinen allzugroßen Werth beimessen können. Schwerlich dürfte es den Theilnehmern an der Conferenz unbekannt sein, daß eine Erweiterung der jetzigen Gesetzgebung, wenigstens für die nächste Landtagssession, nicht zu erwarten ist. Im übrigen verlautet von unterrichteter Seite, daß zwischen der Regierung und den kirchlichen Behörden bezüglich der Ausführung der letzten kirchenpolitischen Novellen ein durchaus gutes Einvernehmen bestehe.

Die Ansiedelungsarbeiten.

Die Ansiedelungs-Commission für Posen und Westpreußen hat nach der „Köln. Z.", um Fehlgriffe zu vermeiden, durch welche die ganze Ansiedelungsarbeit von vornherein lahmgelegt werden könnte, beschlossen, in diesem Sommer nur versuchsweise zu beginnen, und auf Grund der so gewonnenen Erfahrungen erst im nächsten Jahre mit der Zertheilung der gekauften Rittergüter und mit der Austheilung des Landes an deutsche Bauern im größeren Maßstabe vorzugehen. Gegenwärtig sind bereits fünf Herrschaften ganz oder theilweise zerlegt (Dollnick-Paruschke, Woiciechowo, Slonskowo, Komorowo, Rynsk), bei denen allen die verschiedensten Systeme zur Anwendung gelangen. Die Unterschiede beziehen sich hauptsächlich auf die Dorfanlage, ob das Dorf ein geschlossenes sein oder aus Einzelgehöften sich zusammensetzen soll, ferner auf die Größe der einzelnen Bauerngüter, auf das Größen- und Lagenverhältniß der einzelnen Ackerschläge zu einander. Die Arbeiten sind nach den einlaufenden Nachrichten im vollen Gange. Die Dörfer werden natürlich deutsche Namen erhalten.

Ueber die Bewerbungen heißt es: Ueberaus bezeichnend für die schlechte wirthschaftliche Lage der Gegenwart ist die bunte Mannichfaltigkeit der Persönlichkeiten, welche sich für die Ansiedelung melden; so ziemlich alle Stände bis zu den höchsten herab sind vertreten. Aber abgesehen von so mancher verkrachten und darum unbrauchbaren Existenz sind die Bewerber in ihrer überwiegenden Mehrzahl, wie zu wünschen sind, nämlich jüngere Bauernsöhne mit einem recht tüchtigen Vermögen, denen es in der Heimath zu eng wird und die sich im Osten ein neues Heim schaffen wollen. So sind Anträge und behufs näherer Erkundigung selbst persönliche Vorbesuchungen ganzer Bauerschaften hier eingetroffen, und zwar nicht etwa bloß aus den Nachbarprovinzen, sondern auch aus Schleswig-Holstein, Sachsen, Westfalen, Württemberg, selbst aus der Schweiz, aus Rußland und Amerika liegen Anmeldungen vor.

Das Repetirgewehr in Dänemark.

Wie man aus Kopenhagen meldet, wird der Bau einer großen Fabrik zur Herstellung des dänischen Repetirgewehres binnen kurzem in Angriff genommen und die Vollendung desselben möglichst beschleunigt werden. Bis zu diesem Zeitpunkte werden die Gewehre des neuen Typus in der alten kgl. Gewehrfabrik verfertigt, in welcher seinerzeit die Remington-Gewehre des Heeres nebst Munition hergestellt wurden. Von dem neuen Repetirgewehr ist bereits ein gewisser Vorrath vorhanden. Während der größeren Gefechtsübungen, welche im Laufe des Herbstes in der Umgegend von Kopenhagen stattfinden, wird versuchsweise ein Bataillon mit der neuen Waffe ausgerüstet sein.

Ferdinands I. Regierungsanfang.

Die nachträglich einlaufenden ausführlicheren Berichte über den Einzug Ferdinands in Tirnowa und sein Erscheinen in der Sobranje bestätigen die telegraphischen Meldungen von dem außerordentlichen Enthusiasmus, welcher ihm von dem bulgarischen Parlament und der Bevölkerung Tirnowa's entgegengebracht wurde. So berichtet man der „N. Fr. Pr." aus Tirnowa vom 14. nachstehendes:

Das Haus der Sobranje ist heute so schmucklos wie immer, nur eine Triumphpforte vor demselben mahnt an die Bedeutung des Tages. Die Inschrift der Triumphpforte lautet: „Des Volkes Stimme ist Gottes Stimme". Der Saal ist nicht decorirt, ein Schmuck desselben, das Bild des Battenbergers, ist mit einem Schleier dicht verhängt. Vor demselben steht ein reichgeschnitzter Eichenstuhl, auf dem der Fürst sich während der Ceremonie niederließ. Gegen 10 Uhr kommen die ersten Deputirten. Es war gestern schon Sitzung; die Mitglieder einigten sich, in dieser Session alle Partei-Unterschiede fallen zu lassen, da alle einen Fürsten wollen. Erst wenn die Wahlen für die kleine Sobranje stattfinden, soll der politische Wettlauf zwischen den einzelnen Parteien wieder beginnen. Die Bänke füllen sich, Bauern. Türken und bürgerlich schlicht gekleidete Männer erscheinen rasch nach einander; auch viele Popen, welche sämmtlich ehrfurchtsvoll begrüßt werden, treten ein. Das Reisekleid herrscht vor, vereinzelt erscheint auch das National-Kostüm, noch seltener Fez und Turban. Einzelne rumeliotische Bauern sind trotz der tropischen Hitze im Pelzrocke gekommen. An dem Präsidententische sind Frack und weiße Cravatte vorherrschend. Auf der Galerie drängen sich Damen und Kinder, die Consulatsloge ist den Journalisten eingeräumt, da keiner der Consuln seinen Besuch angemeldet hat. Plötzlich entsteht Bewegung im Saale, in dem es bisher lautlos herging, denn die Deputirten erwarten in großer Stille den Sitzungsbeginn. Ein hoher Geistlicher ist in den Saal getreten, zwei Popen führen und stützen ihn unter den Armen. Ein Priester folgt ihm, er trägt das mit Silber beschlagene Evangelium. Dieser wankende Greis ist der Metropolit von Widdin. Alles hat sich erhoben, um ihn zu begrüßen. Nun erklärt auch Stankow die Sitzung für eröffnet. Man verliest 480 Namen von Deputirten. Es scheinen viele zu fehlen, es zeigt sich jedoch, daß sie im Vorhofe den Fürsten erwarten. Als die entscheidende Stunde schlägt, drängt alles in den Saal. Auch auf der schiefen Estrade vor dem Präsidium sitzen nun Abgeordnete dicht neben einander. Tontschew hält eine kurze Ansprache; darauf verläßt das Präsidium den Saal, Diener eilen herbei, um die Tische des Präsidenten, der Minister und der Stenographen fortzutragen. Das Podium gehört heute dem Fürsten allein. Stankow kehrt an die Pforte der Sobranje zurück und sagt: „Er, unser gewählter Fürst, ist im Begriffe, einzutreten. Ihm, dem Manne unserer Wahl, ein Hurrah!" Man ruft stürmisch Hurrah und wiederholt es im Saale und auf der Galerie, man klatscht in die Hände, grüßt und winkt freudetrunken dem eintretenden Fürsten zu. Ferdinand von Bulgarien ist im Saale erschienen, geleitet von der silberschimmernden Escorte seiner Offiziere, den Regenten, Ministern und Herren seines Hofes.

Er sieht gut aus, ein Bild unternehmender Jugend. Ein Mann, der sich mit frischem Muthe auf einen gefährlichen Boden begiebt. Seine Brust schimmert von Orden. Er hat die Physiognomie der Bourbonen und ihre kräftig geschwungene Nase ererbt. Sobald er erscheint, eilen Kirchendiener mit brennenden Wachskerzen herbei. Der Metropolit von Widdin tritt vor den Fürsten hin und hält eine Ansprache. Er begrüßt den Fürsten mit zitternder Stimme; wir hören nur, daß er ihn mahnt, treu zur Verfassung zu halten. Nun verliest er die Eidesformel. Wort für Wort spricht der Fürst dieselbe nach. Sein Antlitz ist ernst, der Schweiß perlt auf seiner Stirne. Der Fürst hat den Handschuh der rechten Hand abgestreift und dieselbe feierlich zum Schwur erhoben. In demselben Augenblick intoniren Popen einen kurzen Kirchengesang: „Gott schütze den Fürsten und bringe ihm Heil!" Nun küßt der Fürst das Evangelium und das Kreuz; Hurrahrufe durchbrausen den Saal, sie wiederholen sich, als der Fürst die Eidesformel fertigt, und dann, nachdem er sich bedeckt, sich auf dem Throne niederläßt. Stoilow verliest unter Hurrahrufen die Proclamation des Fürsten an sein Volk. Nachdem der Fürst den Saal verlassen, wird die Sitzung geschlossen. Das Mandat der großen Sobranje und der Regentschaft ist abgelaufen, die Regierung Ferdinands I. von Bulgarien nimmt ihren Anfang.

Von Interesse dürfte noch die Nachricht sein, daß Prinzessin Clementine, die Mutter des Fürsten Ferdinand, einen Glückwunsch des Fürsten Alexander erhalten hat, der dem Coburger „seine Unterstützung" zusagt.

Eine Schwenkung Chamberlains.

Wie der Londoner Correspondent des „Leeds Mercury" erfährt, beabsichtigt Chamberlain demnächst eine neue Frontveränderung vorzunehmen. Die Ereignisse der letzten Zeit haben Chamberlain überzeugt, daß ein Bündniß mit den Tories hoffnungslos ist, und die Wahl in Northwich, wo jüngst abermals die Gladstonianer den lieberalen Unionisten einen Sitz abgenommen haben, wird ihn wohl darin bestärken. Während der Parlamentsferien wird der Abgeordnete von West-Birmingham ein Homerule-Programm vorlegen, welches dem Reichsparlament ein Vetorecht reservirt. Ob er die Tories für diesen Plan begeistert, läßt sich nicht sagen; wahrscheinlich wird er aber Lord Randolph Churchill auf seiner Seite haben, wenn er eine modificirte Homerule vorschlägt.

Natalie und Milan.

Wie aus Wien gemeldet, sollte Königin Natalie von Serbien gestern in Begleitung des Kronprinzen Alexander zu sechswöchentlichem Aufenthalt in Baden bei Wien eintreffen. Nach Beendigung der Kur daselbst wird sich die Königin mit dem Kronprinzen nach Florenz begeben, um daselbst den Winter zu verbringen. Die mannichfach colportirten Angaben, wonach die Königin einen längeren Aufenthalt in Deutschland nehmen werde, haben sich also nicht bestätigt. Auch ist der Kronprinz Alexander nicht, wie man zuerst annehmen zu müssen glaubte, dem Einflusse der Mutter entzogen worden und bei dem Vater geblieben. Daß die jetzige Entfernung Nataliens die Einleitung zur endgiltigen Scheidung von ihrem Gemahl bedeutet, daran wird jetzt nicht mehr gezweifelt. Die entsprechenden Maßregeln des Ministerpräsidenten sollen in kurzem getroffen werden.

Deutschland.

Berlin, 17. August. Vom Spiritus-Markte berichtet der „B.-C.": Das Termingeschäft hat an den letzten Tagen hier am Markte einen Umfang angenommen, wie wohl noch niemals, seitdem in Berlin Spiritus auf Zeit gehandelt wird. Das Project der Gründung einer Actien-Gesellschaft für Spiritus-Verwerthung und die in Folge dieses Projects sich ergebende Chance, nach dem 29. August den jetzt hier lagernden Spiritus mit 90 Mark zu verwerthen, während er jetzt noch ungefähr 75 Mark notirt, hat dem Markte viele Elemente zugeführt, welche sonst nur an der Fondsbörse thätig sind. Auch sind in den letzten Tagen der Productenbörse umfangreiche Ordres aus Kreisen zugegangen, welche sonst keine Gelegenheit unbenutzt lassen, die Verwerflichkeit des Börsenspiels mit Nachdruck zu betonen.

* **Berlin**, 17. August. Ueber die morgen stattfindende **Nagelung und Weihe** der den neu errichteten Truppentheilen zu verleihenden Fahnen ist auf allerhöchsten Befehl folgendes bestimmt worden: Die Nagelung findet am 18. August, Vormittags 10½ Uhr, im Stadtschloß zu Potsdam, im Marmorsaal, statt. In der Begleitung des Kaisers und Königs erscheinen außer der Kaiserin und Königin: die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, welche hier anwesend sind; die im Garde-Corps dienenden und zur Zeit bei ihren Truppentheilen anwesenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern; die sämmtlichen activen Generale der Garnison Berlin bis incl. General-Lieutenants; die General-Adjutanten, Generale à la suite und

---

z Campiglio.

Vor zwei Jahren ging die Nachricht durch die Zeitungen, daß unsere Kronprinzessin mit ihren Töchtern zum Sommeraufenthalt nach Campiglio gegangen sei. Mir war damals Ort und Lage ganz unbekannt, und seit jener Zeit ging mein Trachten dahin, Campiglio durch eigenen Besuch kennen zu lernen. Bei einem gelegentlichen Aufenthalt am Gardasee in Riva ließ mich die Gluthitze dort in der engen, von mächtigen Felswänden umgebenen Seebucht den Wunsch noch lebhafter empfinden, in jenem kühlen Hochgebirgsthal des oberen Sarcagebiets, mehr als 4500 Fuß überm Meere, Erfrischung zu suchen, und so kann ich denn jetzt auch von Campiglio erzählen.

Tirol besitzt nahe bei einander, fast parallel laufend, zwei größere Ströme, Etsch und Sarca, die beide ihre Alpenherkunft nicht verleugnen können. Die Sarca fast noch weniger als die Etsch. In engen Thalschluchten, durch wilde Felsspalten wälzt sie sich hinab aus den Gletscherstöcken der Alpen, die noch heute ewiger Schnee deckt: Adamello, Presanella, Brenta. Ihre Eismassen müssen einst das ganze Gebiet des Stromlaufs angefüllt haben, das künden heute noch Wälle von Steinschutt, ungeheure, vom Eise abgerissene Felsblöcke, ein Chaos nackter Gebirgsmassen. Gegen diese Schauer einer wilden Romantik tritt dann erfolgreich die südliche Natur in die Schranken. Vom lieblichen, mit Citronengärten umrandeten Gardasee zieht der lachende Süden aufwärts und schmückt die Thalgründe mit Reben, Maulbeeren, Edelkastanien, Nußbäumen, Oliven bis weit hinauf in's obere Sarcathal, wo allerdings Weinstock und Oelbaum sich verlieren.

Erst in dem weiten Bett des schönsten der italienischen Seen beruhigen sich die aufgeregten Gletscherwasser der Sarca, von denen wir bisher immer angenommen, daß sie dieses Becken gefüllt hätten. Nun kommen aber Forscher und beweisen, daß der Gardasee durchaus nicht wie seine benachbarten Genossen, die Seen von Iseo, Como, Lugano und der Lago maggiore, ein erweiterter und geklärter Flußlauf sei, sondern ein Fjord des adriatischen Meeres, und das klingt glaubhaft. Jene anderen sind auch südlich von Bergzügen umrandet, durch welche die Flußthäler der Adda, des Ticino 2c. ihre Wege suchen, der Gardasee dagegen verläuft mit breitem Spiegel flach in der lombardischen Ebene, die jedenfalls an- und aufgeschwemmtes Land ist. Die Geschiebe und Sinkstoffe von Etsch und Po mögen daher wohl einst diese Meeresbucht von der Adria abgedämmt und in einen Binnensee verwandelt haben. Denn es sollen noch heute, obgleich das Wasser sein Salz längst verloren hat, Thiere hier leben, die man sonst nur im Meere findet.

Am frühen Morgen bald nach 4 Uhr stand vor dem kleinen Kaffeehause am Seegestade der Postwagen, der hinaufgehen sollte ins obere Sarcathal. Es war eine lustige Fahrt durch die entzückende südliche Landschaft des von Gebirgsmassen eingeschlossenen Thalgeländes, die Felswände kahler, silbern schimmernder Kalk, der Thalgrund üppige Pflanzenpracht. Das winterliche Heilstädtchen Arco hat lange Sommerferien, seine Gasthöfe stehen geschlossen, die schmucken, in Gärtchen liegenden Privathäuser gähnen uns jetzt noch langweiliger an als in der Kurzeit; Kellner, Köche, Dienstboten haben wohl oben in Campiglio Unterkunft gefunden, wo es sehr voll sein soll. Die Sarca kündigt hier schon ihren Charakter an. Ungeheure Wälle von Steinschutt, Moränen früherer Gletscher, die dieses Thal einst gefüllt haben, erheben sich zur Seite des Weges, noch heute kahl und öde inmitten der unglaublich verschwenderischen Pflanzenfülle, in welcher Oelbaum, Maulbeere und Rebe nächst dem Mais vorherrschen. Ein liebliches Bild rollt sich zur Seite auf. Da glänzt aus einer malerischen Gebirgsbucht der reizende See von Toblino hervor. Spiegelhell und klar contrastirt sein Wasser gegen die wilden grauen Gletscherfluthen der Sarca, und mitten in diesem Spiegel erhebt sich ein mittelalterliches Castell, eine Feudalburg, deren Besitzer die ausgedehnten Weingelände des ganzen Beckens gehören. Dieser Besitz hat besonderen Werth, denn um den Toblinosee wächst der weltberühmte Vino santo, ein feuriger Dessertwein, den man hier auch versuchen kann. Man soll die Trauben erst um die heilige Weihnachtszeit keltern und daher hat das Gewächs den Namen erhalten. In verschiedenen Weinbezirken Italiens macht man dies nach, keltert auch Vino santo, dem des Toblinosees kommt indessen kein anderer gleich.

Gewaltige Dolomiten sperren nun das Thal. Die Formation dieses hellen Gesteins zeigt sich auch hier in wilder Zerissenheit, in lothrechten Wänden, Nadeln, furchtbaren Abstürzen. Die Sarca hat sich mit Brüllen und Brausen einen engen Schlund durch diese Dolomiten gewühlt; sie schäumt und tost nun aus dem oberen Thal zu einer niedrigeren Stufe hinab. Unsere Straße muß in unzähligen Windungen jene kahlen Felsmassen erklimmen, die ernste, fast erschütternde Romantik des Weges beginnt. Unser Wagen schwebt auf der schmalen Straße hoch am Rande der Felsspalte über dem wüthenden Wasser. Man könnte von Schwindel erfaßt werden, wenn die großartige majestätische Landschaft unsere Sinne nicht ganz in Anspruch nähme. Immer neue, immer wildere Formen nimmt der Kalkstein an, zwischen Zacken und Steilwänden winden wir uns hindurch, die Nadeln glitzern in der Sonne, auf den glatten Brüchen spiegelt sich ihr Licht, und wenn hier und dort Eichengebüsch, ein wilder Feigenbaum, anderes Gestrüpp in einem Spalt oder auf schmalem Absatz Wurzel gefaßt hat, so erhöht das saftige Grün noch den Eindruck der unbeschreiblich schönen Alpenscenerie. Die Klamm ist durchfahren, endlich senkt sich der Weg hinab in das Hochthal der Sarca, wir betreten Judicarien. Dieses obere Thalgelände hat seit Jahrhunderten dem Fürstbischof von Trient als souveräner Besitz gehört, aber es lag so fern, so verrammelt von unzugänglichen Gebirgsstöcken, daß es von seiner Residenz aus unmöglich zu regieren und zu verwalten war. Da hat er einen Richter, mit höchster Vollmacht bekleidet, in diese Thäler gesendet, der im Schlosse Stenico, oben am Gebirge, sein Amt übte. Davon heißt das Land Judicarien.

Nun entfaltet die Landschaft eine lachende Heiterkeit, blühendes Leben. Kleine schmucke Oertchen, ein Bad geben lebhafte Abwechselung, die Fruchtbarkeit ist dieselbe geblieben; wenn auch der Oelbaum verschwunden, der Weinstock seltener geworden ist, so machen der Maulbeer- und Nußbaum und die Edelkastanie die Thalgefilde zu einem meilenweiten Garten, und daneben füllen Eilanthus, diese schon modellirten Zierbäume mit den breiten Blattkronen, alles unbebaute Land. Dieses lachende Hochthal ist einst mit Eismassen vollständig angefüllt gewesen, die zwar zurückgewichen und verschwunden sind, ihre Spuren aber deutlich zurückgelassen haben. Aus den Seitenthälern, die sich zur Sarca öffnen, blicken jetzt noch Schneehäupter und Gletscherspitzen herein über die Steinwüsten, die sich an den Bergen aufthürmen. Die Landschaft gehört zum Trentino; wenn aber die italienische Irredenta der Sprache und Volksart wegen auf dieses Land Besitzansprüche erhebt, so möchten diese schwer zu begründen sein. Italienischen Stammes ist die Bevölkerung von Judicarien wohl kaum, eher mögen wohl bajuwarische Schaaren, die ja auch das italienisch redende Val di Non und Val di Sole besiedelt haben, über die nördlichen Pässe zur Sarca hinabgestiegen sein und im Laufe der Zeiten ihre Sprache mit einer schwerverständlichen italienischen Mundart vertauscht haben. Von italienischer Rassenart findet

Flügel-Adjutanten des Kaisers; die Umgebungen der Kaiserin und Königin und der prinzlichen Herrschaften. Der Kaiser schlägt bei jeder Fahne den ersten Nagel ein, den zweiten die Kaiserin; dann folgt der Prinz Wilhelm von Preußen mit einem Nagel für den Kronprinzen, einem Nagel für die Kronprinzessin, einem 3. für sich, dem 4., 5., 6. und 7. für die Prinzen, seine Söhne; dann die Prinzessin Wilhelm mit einem Nagel für sich. Hierauf folgen die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses nach ihrer Rangordnung und demnächst ebenso die vorbezeichneten Prinzen event. die Prinzessinnen der fürstlichen Häuser; dann die Generalität nach dem Patent, die zur Empfangnahme der neuen Fahnen befohlenen Regiments-Commandeure, die zu denselben commandirten Offiziere und zuletzt die Fahnen-Unteroffiziere. Unmittelbar folgt im Marmorsaal die kirchliche Feier zur Weihe der Fahnen. Mit diesen stellen sich die Fahnenträger in zwei geöffneten Gliedern gegenüber dem Altar auf; vor ihrer Fahne (resp. vor ihren drei Fahnen) die Regiments-Commandeure, hinter denselben die commandirten Lieutenants, worauf eine kurze Rede des Geistlichen und Weihe der Fahnen erfolgt. Die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments z. F. bringt schließlich die neuen Fahnen nach dem Exercierplatze. Die Fahnen werden dort von den Regiments-Commandeuren übernommen. Später findet im Stadtschloß ein Déjeuner statt.

= Berlin, 17. August. Vom Rechnungsjahr 1888/89 ab wird der preußische Cultusminister ein „Klinisches Jahrbuch" erscheinen lassen. Dasselbe soll, wie die „Weserztg." mittheilt, sowohl die Polikliniken umfassen und in zwei Theile zerfallen. Der erste Theil wird über die klinischen Einrichtungen der deutschen und außerdeutschen Universitäten berichten und sonstige Mittheilungen von allgemeinem klinischen Interesse daran anschließen. Der zweite Theil soll über die Wirksamkeit der preußischen Kliniken während des vergangenen Rechnungsjahres nach ihrer dreifachen Aufgabe als Heilanstalten, als Unterrichtsanstalten zur Ausbildung der Aerzte und als Anstalten zur Förderung der medicinischen Wissenschaft Auskunft geben. Da von den Directoren dieser Anstalten bisher nicht regelmäßig oder nicht nach denselben Plane Jahresberichte erstattet worden sind, ein vollständiges einheitliches Material für die beabsichtigte Veröffentlichung demnach nicht vorliegt, so hält der Minister es für erforderlich, eine gleichmäßige Berichterstattung für die in Rede stehenden Institute einzuführen.

* [Ernennungen.] Der „Staatsanz." publicirt heute die Ernennung des bisherigen Polizei-Präsidenten in Stettin, Grafen Hue de Grais, zum Geh. Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern. Zum Nachfolger auf dem Posten des Polizeipräsidenten in Stettin ist der Landrath v. [illegible] in Demmin ernannt.

* [Capitän Sarauw.] Als der dänische Capitän a. D. Sarauw unterm 11. Februar 1886 vom Reichsgericht zu Leipzig wegen Landesverraths zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, sah sich das königl. dänische Ministerium veranlaßt, ihm seine Pension zu entziehen. Nachdem Sarauw vom deutschen Kaiser begnadigt und nach Kopenhagen zurückgekehrt war, hat er gegen das Finanzministerium auf Weiterzahlung seiner Pension geklagt. Am 15. August stand die Sache vor dem Hof- und Staatsgericht zu Kopenhagen zur Verhandlung und es wurde dem Sarauw das Recht zugesprochen, seine Pension auch in Zukunft von der Staatskasse zu beziehen. In den Gründen wurde u. a. ausgesprochen, daß Sarauw nach dänischem Recht nicht wegen Landesverraths habe bestraft werden können.

* [Zur Unfallversicherung.] Auch in industriellen, gut schutzzöllnerischen Kreisen hat man abfällige Urtheile über die Wirksamkeit des Unfallversicherungsgesetzes und seiner Nebeneinrichtungen. Die neueste Nummer von „Stahl und Eisen", Organ der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, fällt folgendes Urtheil über das Unfallversicherungsgesetz: „Das Unfallgesetz in seiner jetzigen Gestalt und Handhabung ist unseres Erachtens eine verfehlte Schöpfung und bedarf einschneidender Umwandlungen, wenn es sich bewähren soll." (!) Als verfehlt bezeichnet der Artikel besonders die Sectionsbildung. — Man muß sich, schreibt dazu ganz richtig die „Hamb. Ref.", wundern, daß das genannte Arbeitgeberblatt für seine unverhohlen ausgesprochene Meinung von der „Nordd. Allg. Ztg." noch nicht in Acht und Bann erklärt worden ist, wie dies den freisinnigen Blättern passirte, die sich mit dem Unfallversicherungsgesetz in allen Punkten einverstanden erklärt haben. Und hier haben wir es mit einem Fachblatt zu thun, dessen Auslassungen von berufenen Stimmen, den Arbeitgebern, herrühren. — Daß die Handhabung bezeichneten Gesetzes recht viel zu wünschen übrig läßt, ergab auch die Jahresrechnung der Töpferei-Berufsgenossenschaft, welche jüngst in Berlin tagte und über welche Mittheilungen noch nicht publicirt worden sind. Danach betrugen im Rechnungsjahr 1886 mit dem letzten Viertel 1885 die Gesammt-Einnahmen 61 121 Mk. 29 Pf., die Gesammtausgaben dagegen 27 810 Mk. 36 Pf. In diesen sind enthalten 4864 Mark 31 Pf. für Unfallentschädigungen, 1073 Mk. 04 Pf. für abgelöste Privatversicherungen, 519 Mk. 35 Pf. zurückgezahlte Beiträge und Cautionen, so daß die Restsumme von 21 016 Mk. 74 Pf. die Verwaltungskosten, einschließlich der Sectionen und Schiedsgerichte (1738 Mk. 10 Pf.), ergiebt. Das erweist ein krasses Mißverhältniß zwischen den wirklichen Aufwendungen für die eingetretenen Unfälle und den Verwaltungskosten der Genossenschaft, die sich auf mehr als das Vierfache der Unfallentschädigungen stellen. Welchen Vortheil würde es nicht für die Arbeiter bieten, wenn man an den Verwaltungskosten nur die Hälfte ersparte und dies den verunglückten Arbeitern zuwenden würde.

* [Gegen die Alarmgerüchte] und gegen die Verfasser beunruhigender Zeitungsartikel tritt auch die conservative „Schles. Ztg." auf. Sie wendet sich dabei namentlich gegen ihre politische Freundin, die „Post", und auch gegen die „Kreuzztg." Bei einer Heeresorganisation wie der unsrigen, sagt sie, kann das Schüren von Kriegsbefürchtungen nie nutzen, sondern nur schaden. „Unser Volk", fährt sie wörtlich fort, „wird im Augenblick auf dem Platze stehen, es wird Gut und Blut dem Vaterlande darbringen, sobald sein Ruf es dazu aufruft; bis dahin aber lasse man es in Ruhe und Frieden bei seiner Arbeit." Ganz richtig und ganz unsere Meinung. Wir hätten gewünscht, die „Schles. Ztg." hätte schon während der Wahlen nach diesem Recept verfahren.

* [Deutsche Verkehrs- und Handelsstellen im Auslande.] Vor einigen Jahren wurde in Mailand eine deutsche Verkehrs- und Handelsstelle mit der Aufgabe eingerichtet, in Handels- und Verkehrsfragen, bei der Zollbehandlung u. s. w. zu Gunsten des deutschen Handels Auskunft und Vermittelung zu gewähren. Wenn ungarische Blätter recht berichtet sind, so sollen nunmehr auch in den Hauptplätzen der Balkanländer derartige deutsche Stellen eingerichtet werden.

Leipzig, 17. August. In der heutigen Sitzung des Vereins deutscher Ingenieure wurde dem Antrage des Vereins für chemische Interessen auf Einsetzung einer gewerblich-technischen Reichsbehörde im Princip zwar zugestimmt, angesichts der Schwierigkeiten, welche der Errichtung eines derartigen Institutes entgegenstehen, beschränkte sich die Versammlung jedoch auf den Ausdruck des Wunsches, daß die bestehenden Behörden der Einzelstaaten für jeden einzelnen Fall Sachverständige heranziehen möchten. Dann folgte der Vortrag Herrmann's über Zurichtung und Färberei von Rauchwaaren und des Ingenieurs Thiem über Wasserversorgung großer Städte.

Straßburg, 14. August. Wie sich ein süddeutsches nationalliberales Blatt schreiben läßt, hofft man auf baldigen Rücktritt der protestlerischen Reichstagsabgeordneten Antoine von Metz (in Folge Ausweisung, z. Z. in Luxemburg), Lalance von Mülhausen (in Folge [illegible] in der Schweiz) und Dr. Sieffermann für Molsheim-Erstein, Besitzer einer Kaltwasserheilanstalt zu Benfeld. Letzterer mußte in einer Untersuchung ([illegible] 18 und 361b) als Zeuge compromittirende Aussagen abgeben.

Metz, 17. August. Zum Besuche der Schlachtfelder bei Metz und zur Bekränzung der Gräber der Gefallenen sind heute aus Hamburg 400, aus Baden über Straßburg 850 Mitglieder von Kriegervereinen hier eingetroffen und feierlich begrüßt worden.

Oesterreich-Ungarn.

* [Die Deutschen und der Landtag in Böhmen.] Nach Prager Nachrichten präcisirte Plener die Bürgschaften, unter denen der Eintritt der deutschen Abgeordneten in den Landtag möglich sei. Er fordert Garantien nicht nur von der Majorität, sondern auch von der Regierung, und zwar Aufhebung der Sprachenverordnung, Zweitheilung des Landes-Culturraths, des Landesschulrathes und im Reichsrathe deutsche Staatssprache. Bis dahin werden die Abgeordneten ihre Abstinenz weiter üben.

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 16. August. Die Reservedivision der Nordsee, bestehend aus den Panzerfahrzeugen „Mücke" (Flaggschiff), „Viper", „Chamäleon" und „Salamander", wurde heute Morgen mit Flaggenparade in Dienst gestellt. Chef der Division ist der Corvetten-Capitän Horning, zugleich Commandant des Panzerfahrzeuges „Mücke". Die Dauer der Indienststellung der Schiffe mit Ausnahme des Flaggschiffs, welches permanent im Dienst bleibt, ist auf 1 Monat vorgesehen. Die Division wird zunächst im Verbande in der Nordsee üben und bei den bevorstehenden Geschwadermanövern jedenfalls die Defensive übernehmen, welche die Bestimmung dieser Küstenvertheidigungsfahrzeuge ist. Dieselben sind mit dem schwersten Geschütz armirt, das in der Marine geführt wird. Die Schiffe bieten dem Feinde ein verhältnißmäßig kleines Ziel, während sie selbst auf weite Distanz bei der schweren Armirung einen gefährlichen Gegner bilden.

* [Schiffsbewegungen.] Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" bis 21. August Konstantinopel, dann Galatz. — Kreuzer-Corvette „Luise" Neufahrwasser. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" Zanzibar. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck", „Carola", „Olga", „Sophie") Poststation: Hongkong. — Kreuzer „Albatroß" Sidney (Australien). — Kreuzer „Möwe" Aden. — Kanonenboot „Hyäne" Plymouth. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Sidney (Australien). — Aviso „Falke" Wilhelmshaven. — Panzerschiffe „König Wilhelm", „Kaiser" und „Oldenburg", Aviso „Pfeil" bis 27. August Kiel, dann Wilhelmshaven. — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Segelfregatte „Niobe" bis 30. August Zoppot, dann Neustadt in Holstein. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" Cadix (Spanien). — Aviso „Blitz" und beide Torpedoboots-Divisionen bis 27. August Kiel, dann Wilhelmshaven. — Schulgeschwader (Fregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Gneisenau", „Moltke") bis 27. August Kiel, dann Wilhelmshaven. — Ostseegeschwader (Panzerschiffe „Friedrich Karl", „Sachsen", „Hansa", Corvette „Nixe" und Aviso „Rhein") bis 19. August Apenrade, dann bis 22. August Sonderburg, vom 23. ab Kiel.

Am 19. August: S.-A. 4,45, S.-U. 7,21; **Danzig, 18. August.** M.-A. 4,43, U. 7,33 (Neumond.)

Wetter-Aussichten für Freitag, 19. August,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und bedeckt, vorwiegend trocken, bei mäßiger bis frischer Luftströmung und wenig veränderter Temperatur. Gewitterneigung.

* [Zum Empfang des Kaisers.] Die Vorstandsmitglieder der drei hiesigen Kriegervereine waren gestern Abend im Bildungsvereinshause zusammengetreten, um zu berathen, in welcher Weise der Kaiser bei seiner Ankunft in Danzig von den Kriegervereinen empfangen werden soll. Es wurde beschlossen, daß die am 11. k. Mts. mit den Vormittagszügen hier eintreffenden Deputationen auswärtiger Kriegervereine sich im Schützenhause sammeln sollen, wo sie von den hiesigen Kriegervereinen begrüßt werden. Man will sich dann nach Langgarten begeben, wo die Vereine mit Genehmigung der königl. Commandantur zum Empfang des Kaisers Aufstellung nehmen. Nachmittags begehen sämmtliche Vereine im Schützenhause ein Fest.

* [Von der Flotte.] Das Manövergeschwader, die Torpedobootsflottille und das Schulgeschwader sind nunmehr in Kiel wieder eingetroffen. Die Glattdeck-Corvette „Luise", Schiffsjungen-Schulschiff (Commandant Corvetten-Capitän Büchsel) ist vorgestern von Swinemünde nach Neufahrwasser abgegangen. Wahrscheinlich macht sie noch Kreuzungsfahrten, denn bis heute Mittag war sie hier nicht eingetroffen. Dagegen kam heute Vormittag die Segelfregatte „Niobe", Cadetten-Schulschiff (Commandant Capitän z. See Aschenborn) auf hiesiger Rhede an, und zwar von Kopenhagen, wo dem Schiffe bekanntlich ein sehr freundlicher Empfang zu Theil geworden war. In Betreff desselben ist nachträglich noch zu erwähnen, daß dem den Offizieren der „Niobe" vom dänischen Marineministerium gegebenen Festessen in Klampenborg auch der dänische Marineminister Raven beiwohnte. Die „Niobe" wird übrigens nach neuerer Bestimmung nur bis 30. August auf der hiesigen Rhede bleiben, dann nach Holstein segeln.

* [In Betreff der Spiritusmonopolgenossenschaft] findet heute Nachmittag in Dirschau (Hotel Kronprinz) eine Versammlung westpreußischer Spiritusproducenten statt. Morgen wird in Belgard und Sonnabend in Stolp eine solche Versammlung für hinterpommersche Brennereibesitzer abgehalten.

* [Gewehrfabrik.] Für den bevorstehenden Winter bieten sich unserer Arbeiterbevölkerung leider wenig tröstliche Aussichten. Die größeren Bauten, welche noch in der Ausführung begriffen waren, sind nahezu vollendet, neue stehen für die nächste Zeit nicht bevor. Auf den Werften und in den größeren Etablissements findet sich auch sehr wenig Beschäftigung und das Arbeiterpersonal wird fast überall eher vermindert als vermehrt. Unter solchen Verhältnissen wird es doppelt schwer empfunden werden, daß nun auch die königliche Gewehrfabrik sich genöthigt sieht, ihren Betrieb allmählich bedeutend einzuschränken, weil die Herstellung der nöthigen Anzahl neuer Gewehre jetzt nahezu erreicht ist. Circa 250 Arbeitern ist, wie schon gemeldet wurde, aus diesem Grunde am letzten Sonnabend die bevorstehende Entlassung angekündigt, weitere Kündigungen werden aber noch folgen, denn bis 1. Oktober soll das Arbeiterpersonal der Fabrik um 700 Mann vermindert und gleichzeitig der Nachtbetrieb eingestellt werden.

* [Errichtung einer zweiten landwirthschaftlichen Winterschule für den Regierungsbezirk Danzig.] Die Hauptverwaltung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe hat beschlossen, eine neue Winterschule für die Söhne des mittleren und kleinen Bauernstandes in Zoppot zu errichten. Der Unterricht an derselben soll den 17. Oktober d. J. beginnen und bis Ende März dauern. Die Schule hat den Zweck der Fortbildung in den Schulwissenschaften (Religion, Deutsch, Rechnen, Heimaths- und Verwaltungskunde) mit steter Berücksichtigung des bürgerlichen Lebens, sodann einer Einführung in die wichtigsten Fächer der Landwirthschaftslehre, als Bodenkunde, Düngerlehre, Acker- und Pflanzenbau, Geräthe- und Maschinenkunde, Thierzucht, Fütterungslehre, Molkereiwesen, Buchführung, Thierheilkunde und Obstbau. Die Landwirthe des nördlichen Theils unserer Provinz werden auf diese bequeme Gelegenheit, ihren Söhnen eine tüchtige Vorbildung für ihren Beruf geben zu können, aufmerksam gemacht und sind Anmeldungen recht bald an die Hauptverwaltung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe in Danzig zu richten, woselbst auch weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

* [Bestätigung.] Die Wahl des Predigers Paul Theodor Schmidt in Tenkitten als zweiten Predigers an der hiesigen evangelischen St. Trinitatis-Kirche ist nunmehr seitens des Consistoriums der Provinz Westpreußen bestätigt worden.

* [Wohlthätigkeits-Vorstellung.] Die bereits früher kurz geschilderte Zwerg-Truppe, welche während des diesmaligen Dominiksmarkts sich auf dem Heumarkt sehen ließ, giebt morgen ihre Abschieds-Vorstellung, deren gesammter Ertrag zum Besten der hiesigen Waisenhäuser bestimmt ist.

a. [Circus Schumann.] Fast jede Vorstellung, die wir bis jetzt gesehen, hat neue interessante Nummern in ihrem Programm enthalten, so daß sich schon hieraus die andauernde Anziehungskraft erklärt, welche der Circus ausübt. Die gestrige Vorstellung wurde sehr glücklich eröffnet durch eine Reihe von Saltomortali, die von den besten Springern der Gesellschaft über mehrere Pferde ausgeführt wurden. Dabei zeichneten sich einige der Herren durch ganz besonders kühne und elegante Sprünge aus. Das Spiel mit den Hüten wurde von 3 Herren der Gymnastiker-Familie Chiesi flink und gewandt ausgeführt. Hr. Melas trat als Deckenläufer auf und zeigte dabei, daß er ein außerordentlich kraftvoller und sicherer Turner am Trapez und an der Streckschaukel ist. Einen sehr hübschen Anblick gewährte das gleichzeitige Auftreten der beiden Jockeys, Herren Joe Hodgini und Victor Bedini, die in Schneidigkeit und Kühnheit mit einander wetteiferten. Nicht minderen Beifall fand Frl. Victoria als verwegene Reiterin auf ungesatteltem Pferde. Die ausgezeichnete Dressur der von den Geschwistern Schumann in Freiheit vorgeführten oder in hoher Schule gerittenen prachtvollen Pferde erregt immer aufs neue Freude und Bewunderung, namentlich die der schwarzen arabischen Hengste. Einen sehr hübschen Abschluß findet das Programm seit einigen Tagen durch eine große Jagd, bei der die Kraft der Pferde und die Sicherheit und Gewandtheit der Damen und Herren im Uebersetzen bedeutender Hindernisse jeden Gedanken an ein Mißlingen oder Verunglücken auszuschließen geeignet ist.

* [Kreuzotter.] In einem Garten zu Stadtgebiet wurde vorgestern, wie uns der Besitzer mittheilt, eine Schlange bemerkt, die als die in unserer Gegend häufig vorkommende giftige Kreuzotter erkannt sein soll. Man glaubt, daß in dem Garten noch mehrere Exemplare dieses gefährlichen Thieres ihren Schlupfwinkel haben.

* [Städt. Leihamt.] Bei der heutigen Monatsrevision des städtischen Leihamts wiesen die Bücherabschlüsse einen Pfänderbestand von 29 834 Stück, beliehen mit 245 157 ℳ, nach (gegen 29 964 Pfänden, beliehen mit 247 167 ℳ um Mitte Juli).

** [Veränderungen im Grundbesitz] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1) Sperlingsgasse Nr. 13 von der Wittwe Louise Schidlowski an den Schlossergesellen August Rebinski für 3750 ℳ; 2) Mirchauerweg Nr. 16 von dem Klempnermeister Albert Baumgardt an den Auctionator Julius Kretschmer für 12 000 ℳ; 3) Langgarten Nr. 15 von der Wittwe Hedwig Pudler an den Kaufmann Ernst Claassen für 18 000 ℳ; 4) St. Albrecht Nr. 88 von der Wittwe Florentine Neumann an die Musiker Gawronski'schen Eheleute für 2100 ℳ; 5) Bischofsgasse Nr. 2 von den Rentier Rosien'schen Eheleuten an den Rentier Franz Wiebe für 20 250 ℳ; 6) Rittergasse Nr. 20 von dem Kaufmann Louis Blumenthal als Bevollmächtigten des Handlungsreisenden Leo Blumenthal an den Tischlermeister Hugo Grosse für 14 850 ℳ; 7) Drehergasse Nr. 23 von den Drechslermeister Wannack'schen Erben an den Klempnermeister Adolf Janzohn für 9250 ℳ; 8) Fleischergasse Nr. 74 von dem Maler Max Reinhold an die Lehrer Wockenfuß'schen Eheleute für 30 000 ℳ; 9) Altstädt. Graben Nr. 89 von dem Malermeister Max Diller an die Eigenthümer Dobe'schen Eheleute für 31 500 ℳ; 10) Petershagen hinter der Kirche Nr. 28 von den Zimmermann Hein'schen Eheleuten an den Commis Julius Theodorski für 28 800 ℳ; 11) Johannisgasse Nr. 31 von dem Kaufmann Louis Blumenthal als Bevollmächtigten des Leo Blumenthal zu Berlin an die verwittwete Frau Louise Collier, geb. Schmidt, für 15 200 ℳ; 12) Breitegasse Nr. 15 (Apotheke) von dem Apotheker Adolph Rohleder an den Apotheker Richard Loewi zu Breslau für zusammen 185 000 ℳ Auf den Kaufpreis sind gerechnet für das Grundstück 45 000 ℳ, für die Apotheke 100 000 ℳ und für den Beilaß 40 000 ℳ; 13) Brodbänkengasse Nr. 48 von den Kaufmann W. Stechern'schen Eheleuten an die Frau Marie Martin für 42 500 ℳ; 14) Jungferngasse Nr. 27 von dem Schuhmachermeister Andreas Perschau an seinen Sohn, den Schuhmachermeister Leopold Perschau und dessen Ehefrau für 15 000 ℳ; 15) Heiligegeistgasse Nr. 99 von dem Kaufmann Carl Lemke als Bevollmächtigten der Handlung Jacobi u. Sohn an die Aufseher Heinrichs'schen Eheleute für 31 000 ℳ; 16) Kl. Oelmühlengasse Nr. 1 von den Schuhmachermeister Perschau'schen Eheleuten an den Hauszimmergesellen Johann Hinz für 13 800 ℳ; 17) St. Albrecht Nr. 32 von den Gastwirth Falk'schen Eheleuten an den früheren Schiffscapitän Cäsar Scheibe für 9300; ℳ 18) der 1/32. Antheil des Grundstücks Vorstädt. Graben Nr. 35 von der verwittweten Fleischermeister Anna Grandlach an den Fleischermeister Johann Brose für 690 ℳ Nach dem inzwischen erfolgten Tode des p. Brose ist der gedachte Grundstücksantheil auf seinen Sohn, den Fleischermeister Johann Carl Brose übergegangen. — B. Durch Tausch: 19) St. Albrecht Nr. 19, 70 und 71 von der Wittwe Amalie Burow an den Gastwirth Johann Nötzel gegen die Grundstücke Bischofsberg Nr. 3 und Schwarzes Meer, Blatt 15. Der Werth von Bischofsberg Nr. 3 und Schwarzes Meer, Blatt 15 ist zusammen auf 15 500 ℳ und der Werth von St. Albrecht Nr. 19, Nr. 70 und Nr. 71 auf zusammen 8100 ℳ angegeben. — C. Durch Erbgang: 20) der 1/32-Antheil des Grundstücks Vorst. Graben Nr. 35 nach dem Tode des Fleischermeisters August Stryowski auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 4 Geschwister Stryowski, 21) Kohlenmarkt Nr. 1 nach dem Tode des Kaufmanns Josef Hirschfeld auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 5 Geschwister Hirschfeld zum Eigenthum übergegangen. — D. Durch Subhastation: 22) Thornsche Gasse Nr. 2 erstanden von dem Fräulein Hedwig Bork für 10 050 ℳ

≏ [Feuer.] Gestern Abend 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Kumstgasse Nr. 12 gerufen, wo zwischen den Brandmauern der Häuser Nr. 11 und 12 dort liegendes Gemüll, wahrscheinlich durch die daneben liegende Waschküche des Hauses Nr. 11, in Brand gerathen war. Nachdem ein Fachwerk der Brandmauer eingeschlagen war, wurde das Feuer gelöscht.

* [Brückenbau.] Bei dem jetzt in der Ausführung begriffenen Neubau der Steinhauerbrücke zwischen der Schäferei und dem Bleihofe müssen die erforderlichen Rammarbeiten behufs Vermeidung von Beschädigungen der auf beiden Seiten befindlichen Wohngebäude mit großer Vorsicht ausgeführt werden.

* [Bock-Auction in Bankau.] Ueber die am 13. August stattgehabte Bockauction in der dem Herrn Rittergutsbesitzer C. E. Gerlich gehörigen Rambouillet-Stammheerde in Bankau bei Warlubien in Westpr. wird uns berichtet, daß der Ausfall derselben im Hinblick auf die heutigen, schlechten landwirthschaftl. Conjuncturen ein sehr zufriedenstellender war. Es wurden von den 45 Böcken, welche zum Verkauf gestellt, 44 Böcke verkauft, größtentheils mit nicht unerheblichem Aufgebote über die Taxe. Den zahlreich erschienenen Käufern gefielen die Böcke, welche bei großen, fleischreichen Körpern eine durchaus gute, namentlich tiefe edle Kammwolle tragen. Besonders fanden auch in diesem Jahre wieder die ungehörnten Böcke, welche Nachkommen der ungehörnten importirten Chatillonnais-Böcke sind, vielen Anklang.

* [Messer-Affäre.] Gestern Nachts versetzte der Maler Sch. in der Tischlergasse dem Bäckergesellen M. einen Messerstich in den linken Oberarm. Sch. wurde verhaftet.

* [Diebstahl.] Gestern Nachmittag entwendeten die Arbeiter K. und B. aus Hochstrieß aus dem Schanklokal der Geschwister Müller in Leegstrieß die Ladenkasse mit Inhalt. K. schlug dabei der Inhaberin mit der Faust ins Gesicht. Letzterer wurde verhaftet, während B. sich der Arretirung durch die Flucht entzog.

[Polizeibericht vom 18. August.] Verhaftet: ein Kellner wegen Diebstahls, 1 Maler wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Schneider wegen thätlichen Angriffs, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 7 Dirnen, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gestohlen: 1 Scheere, 4 silberne Eßlöffel.

k. Zoppot, 18. August. Ein steifer Nordost hatte gestern wieder einmal das Meer in seinen Tiefen aufgerührt und eine scharfe Brandung erzeugt, welche das oft beliebte Hinausschwimmen der Badenden in die See zu einem recht gefährlichen Experiment machte. Das letztere hätte gestern Abend einem auswärtigen Badegaste, Schäfereidirector T., sicher das Leben gekostet, wenn nicht die Wachsamkeit und Energie des Bademeisters P. einen solchen Unglücksfall verhindert hätte. Herr T. war von der Brandung betäubt und seiner Kräfte beraubt worden und es trieben außerhalb der Badeanstalt die Wellen ihr Spiel mit dem bereits Bewußtlosen. Dem Bademeister P. fiel das plötzliche Verschwinden des Badenden auf, er hielt daher von der einen Schutzwand des Bades her Ausschau. Als er hierbei den Vermißten bewegungslos in der Brandung treibend bemerkte, stürzte er sich sofort ins Meer und brachte ihn mit äußerster Anstrengung ans Land, wo die mit gleicher Energie angewandten Wiederbelebungsversuche alsbald den erfreulichsten Erfolg hatten.

---

man keine Spur, dennoch aber zeigt sich auch hier das geringe Geschick und die mangelnde Kraft Oesterreichs, Volksgruppen anderer Nationalität aufzusaugen. Der Schwerpunkt aller Interessen und Beziehungen fällt auch in diesem entlegenen Hochalpenthal entschieden in den italienischen Nationalstaat. Notaren, Geschäftsleuten, Agenten aus Brescia, Mantua, Mailand, Verona begegnet man in den Gasthäusern, im Postwagen überall, während die Bevölkerung die Hauptstädte des Landes, Bozen, Innsbruck und sogar Wien kaum als leere Begriffe kennt. Dieses Graviren nach Italien, diese Empfindung innerer Zugehörigkeit zu dem jungen Nationalstaate sind kein Werk der Irredenta, nicht Frucht von Agitationen; ihnen gegenüber scheint Oesterreich wehrlos zu sein. Trient wird mit Außenforts zu einem befestigten Lager verwandelt, in den kleinen Straßen des Thales liegen Garnisonen, Beweis, daß der Kaiserstaat seinen rechtmäßigen Besitz festzuhalten gedenkt. Leider geschieht aber nichts, um sich denselben durch moralische Eroberungen zu sichern, nicht einmal Versuche. Und das ist sehr zu beklagen. Selbst die deutschen Beamten verkehren leicht und gern italienisch mit den besseren Kreisen der Bevölkerung, während man von diesen niemals ein deutsches Wort hört. Diese innere, moralische Loslösung ist für die Festigkeit des Besitzes eine weit größere Gefahr als alle Hetzereien der Irredenta.

In dem großen stattlichen Dorfe Pinzolo endet zunächst unser Weg im breiten Thale, das hier eigentlich abschließt. Seine Verlängerung von Süden nordwärts führt in steilem Anstiege hinauf nach Campiglio, westlich zur Seite aber öffnet sich eine romantische Schlucht, aus welcher vom Adamellostock herab die Sarca hervorstürzt in unser Thal. Pinzolo hat sich auf den Besuch derjenigen Hochgebirgswanderer, die der Gletscherwelt des Adamello, den obersten Gebieten der Sarca einen Besuch abstatten wollen, gastlich eingerichtet mit zwei guten Gasthöfen und einem sehr bescheidenen italienischen Albergo, hier findet man besser als in Campiglio Führer, Reitthiere und alle Unterstützungen für Hochtouren. Auch ich blieb zunächst in Pinzolo, um, wenn auch nicht bis auf die Spitze des Adamello, doch wenigstens ein gut Stück hinauf in das Val di Genova, so heißt dieser letzte Theil des Sarcagebirges, vorzudringen. Der Ausflug gehört zu den lohnendsten, die ich jemals gemacht habe, und ist kaum sehr beschwerlich zu nennen, wenn man auf das äußerste verzichtet. Das Thal ist eigentlich nur ein enger Spalt, der kaum sichtbar die Granitmassen auseinander reißt. Hier noch mehr wie im ganzen unteren Gebiete des Alpenstromes trifft man auf Spuren der gewaltigen Arbeit des Eises. Unser Pfad schlängelt sich an dem wilden Wasser, an ungeheuren Granitblöcken vorüber mäßig hinan. Wir klimmen ohne große Mühe aufwärts, sehen aber das Haupt und die Gletscher des Adamello nicht. Dann gilt's, scharf zu steigen, aber nur eine kurze Zeit. Was den Ausflug ungemein lohnend macht, ist die Fülle von Wasser. Sobald wir eine Stunde gewandert sind, stürzen Wassermassen von rechts, von links hinab, und gerade vor uns schießt die Sarca selbst donnernd zur Tiefe. Es giebt in der gesammten Alpenwelt kaum ein Gebiet, das solchen Reichthum an malerischen und großartigen Wasserstürzen aufweist, als dieses Val di Genova. Zuerst staunen wir den Nardisfall an, der 300 Fuß über die steile Felswand der rechten Thalseite hinabstürzt, dann blinken gleich feinen Silberbändern die flatternden Wasserfäden, die als Abflüsse kleiner Gebirgsseen zur Sarca hinabrieseln. Endlich diese selbst. Ihr Thal gliedert sich in vier Absätze, steile Anstiege, ruhige, ebene Flächen wechseln, und auf jeder solchen Fläche, Pia nennt man sie, findet man eine Hütte, eine Kapelle, eine Quelle, irgend einen Rastort. Von diesen Absätzen fällt nun die Sarca als Katarakt zur tieferen Thalstufe nieder, manchmal tosend durch eine Klamm, manchmal wie ein breiter Schleier.

(Schluß folgt.)

Marienburg, 17. August. Die Arbeiten am Hochschloß schreiten sichtbar vorwärts. Ein neuer Dachtraft ist bereits an der Südseite aufgestellt. Auch die innere Herstellung macht Fortschritte. Insbesondere des Kapitelsaal geht mit Riesenschritten der baulichen Vollendung entgegen. Die Granitsäulen, welche das mächtige Gewölbe zu tragen haben werden, sind an Ort und Stelle und mit den Einwölbungsarbeiten wird in Kürze begonnen, so daß man noch vor Eintritt des Winters den Saal in seiner architektonischen Schönheit erstehen zu sehen hofft. (M. Z.)

Graudenz, 17. August. Heute findet in Potsdam die Fahnenweihe des neu formirten, in Graudenz garnisonirenden 4. Bataillons des 14. Regiments statt. Herr Oberst Müller wohnt dem Festact bei. Ein Offizier und ein Unteroffizier sind hierbei, die Fahne dem augenblicklich in Graudenz weilenden Bataillon zuzustellen.

Aus Anlaß des vorgestern am kgl. Gymnasium in Kulm begangenen 50jährigen Jubiläums seines Bestehens ist dem Oberlehrer Josef Landsberg daselbst der Charakter als Professor und dem Director Dr. Jltgen der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. Die Löbauer Kreis-Sparkasse hat das Gut Rosenthal für 126 000 M an Herrn Moritz in Wawerwitz verkauft.

Strassburg, 17. Aug. Gestern hat der Apotheker Stytler seine sogen. Löwen-Apotheke verkauft. Der Käufer ist Herr Ernst aus Nikolaiken; der vereinbarte Preis 81 000 M. Herr Stytler hat selbst vor 10 Jahren für die Apotheke 75 000 M gezahlt. Bis zum 1. Oktober bleibt er noch in Strassburg, dann will er seinen Wohnsitz in Danzig nehmen. — Der praktische Arzt Dr. Schmidt hat schon vor 8 Tagen sein Haus an Dr. Karwat aus Lautenburg verkauft und wird nach Zoppot übersiedeln. Er konnte die übermäßige Anstrengung, welche sein Beruf ihm hier auferlegte, nicht mehr ertragen. Die Strapazen hatten ihn derartig angegriffen, daß er in letzter Zeit beim Besuche eines Patienten selbst in Ohnmacht fiel. Man sieht hier Hrn. Dr. S. mit großem Bedauern scheiden, denn es muß ihm nachgerühmt werden, daß er sich der Armen mit der gleichen Sorge annahm wie der Wohlhabenden und daß er für seinen Beruf keinen Gang oder eine Fahrt verdrießen ließ. Unter den Wohlthaten, welche er der Stadt gebracht hat, wollen wir nur erwähnen, daß er den Kleinen im Kinderheim seine ärztliche Hilfe unentgeltlich hat angedeihen lassen. Es soll aber auch nicht verschwiegen bleiben, daß er während der Zeit, wo die hiesige Augenkrankheit unsere Bürgerschaft in Bewegung und Aufregung setzte, manches gute Wort gesprochen und zuerst den richtigen Charakter der Krankheit gleich zu Anfang erkannt hat. Ein Wohlthätigkeits-Concert wurde gegeben, in welchem [illegible] mitgewirkt hätten. Strassburg wird Hrn. Dr. Schmidt immer ein dankbares Andenken bewahren.

Königsberg, 17. August. Die Arbeiten an der bis zum Manöver fertigzustellenden Strecke der Labiauer Eisenbahn von Quednau bis Transitten sind dermaßen gefördert worden, daß dieser Bau in der Hauptsache bereits jetzt als fertiggestellt angesehen werden kann. — In das Zeltlager, das zwischen Quednau und Trutenau bis zur Lisiere des Gr. Raumer Waldes errichtet wird, werden die Infanterieregimenter Nr. 5 und Nr. 128 einziehen. An dem Aufbau der Zelte wird derzeit gearbeitet. (Kgsb. Bl.)

Pillau, 17. August. Der Königsberger Dampfer „Ottokar“, welcher gestern Abend von hier nach Königsberg abging, kam im frischen Haff in der Nähe von Brandenburg unmittelbar bei dem dort arbeitenden Dampfbagger „Percules“ wegen der Ungleichheit des Fahrwassers [illegible] fest. [illegible] Die Torpedoboote [illegible] „Ottokar“ Beistand zu leisten [illegible] Torpedoboote [illegible] mit 21 Knoten, gleich 5¼ deutsche Meilen pro Stunde [illegible] 24 Knoten gleich 6 deutsche Meilen pro Stunde betragen.

Labiau, 16. August. Im Dorfe P. im Labiauer Kreise ist, wie der „Lit. Bgt.“ berichtet, seit ungefähr zehn Jahren der Besitzer Sch. als Schulze von der Gemeinde gewählt und vom Landrath bestätigt worden. Vor kurzer Zeit erfolgte seitens der im vergangenen Jahre auf Grund des genehmigten Ortsstatuts eingeführten Gemeindevertretung die Wiederwahl des Sch. als Schöffe und unerwartet erfolgte dessen Nichtbestätigung. Die Gemeindevertretung wählte in Erwartung einer geeigneten, mit dem Schulzenamte vertrauten Person nochmals den Sch. Nun schrieb der Landrath nicht nur sein Mißfallen hierüber aus, sondern begründete die nochmalige Nichtbestätigung dahin, daß Sch. nicht befähigt sei, eintretenden Falls den Gemeindevorsteher zu vertreten. Hier liegt also der seltene Fall vor, daß die seit zehn Jahren durch die jedesmalige Genehmigung der Wahl anerkannte Befähigung geschwunden ist. (Über liegt des Pudels Kern hier?)

Vermischte Nachrichten.

ac. **London**, 16. August. Ein von beklagenswerthen Folgen begleiteter Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Nachmittag in Edmonton, unweit Enfield [illegible]. Ein in der Ausbesserung begriffener Viadukt stürzte ein, während eine Locomotive und ein mit Arbeitern besetzter Waggon darüber hinwegfuhren. Der Zug fiel in einen etwa 100 Fuß darunter fließenden kleinen Strom. Drei Personen wurden auf der Stelle getödtet und sieben verletzt, davon drei so gefährlich, daß ihr Aufkommen bezweifelt wird.

Aachen, 17. August. Die erste englische Post vom 16. August ist ausgeblieben. Grund: Verspätete Ankunft des Schiffes in Ostende wegen ungünstiger Witterung.

Schiffs-Nachrichten.

Memel, 16. August. Wie das „Mem. Dpfbt.“ hört, hat sich die traurige Nachricht, der hiesige Schooner „Juli“ habe unweit Memel 2 Mann seiner Besatzung durch eine Sturzsee verloren, glücklicherweise nicht bestätigt. Das Schiff ist contrairen Windes und schweren Wetters wegen leichtlich ohne Schaden hierher retournirt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 18. August.

	Crs. v. 17.				Crs. v. 17.
Weizen, gelb			Lombarden	189,00	188,50
August	152,70	149,75	Franzosen	369,00	368,50
Sept.-Oct.	154,70	152,50	Cred.-Actien	455,50	455,50
Roggen			Disc.-Comm.	195,60	195,60
August	116,50	115,00	Deutsche Bk.	164,90	164,25
Sept.-Okt.	117,00	116,00	Laurahütte	85,50	85,75
Okt.-Novbr.	118,50	117,00	Oestr. Noten	162,25	162,20
Petroleum pr. 200 ℔			Russ. Noten	178,80	178,75
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Warsch. kurz	178,30	178,50
Rüböl			London kurz	—	20,42
Sept.-Okt.	43,50	43,50	London lang	20,30	20,31½
April-Mai	46,20	46,20	Russische 5% SW-B. g. A.	63,00	63,10
Spiritus			Danz. Privatbank	—	138,50
Aug.-Sept.	73,50	72,20	D. Oelmühle	116,00	116,50
Sept.-Okt.	73,50	72,50	do. Priorit.	114,00	114,00
4% Consols	106,70	106,70	Mlawka St-P.	106,75	106,50
3½% westpr. Pfandbr.	97,90	97,90	do. St-A.	45,10	45,10
4% Rum.GR.	97,50	97,60	Ostpr. Südb. Stamm-A.	61,60	61,60
Ung. 4% Gldr.	81,90	81,75	1880er Russen	80,20	80,10
II. Orient-Anl.	54,60	54,50	Neueste Russen	94,10	94,15
1884er Russ. Anl.	96,00	96,00			

Fondsbörse: schließt fest.

Frankfurt a. M., 17. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227⅝, Franzosen 183, Aegypter 74,40, 4% ungar. Goldrente 81,90, Gotthardbahn 104,00, Disconto-Commandit 195,60. Behauptet.

Wien, 17. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,50, 5% österr. Papierrente 96,45, österr. Silberrente 82,30, 4% österr. Goldrente 113,25, 4% ung. Goldrente 100,70, 4% ungar. Papierrente 87,45, 1854er Loose 129,50, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 164,00, Creditloose 180,50, ungar. Prämienloose 121,75, Creditact. 282,60, Franzosen 226,50, Lombarden 82,00, Galizier 212,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,75, Pardubitzer 156,25, Nordwestbahn 160,00, Elbethalb. 167,00, Kronprinz-Rudolfbahn 187,00, Dux-Bodenb. 284,00, Nordbahn 2500,00, Conv. Unionbank 208,00, Anglo-Austr. 107,50, Wiener Bank-Verein 91,50, ungar. Creditactien 289,00, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,80, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,75, Napoleons 9,96, Dukaten 5,93, Marknoten 61,55, Russische Banknoten 1,09⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 221,50, Tramway 227,75, Tabaksactien 51,00.

Wien, 17. August. Der fünfzehnte internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien wird am 29. und 30. August abgehalten werden. Nach dem Programm des Saatenmarktes ist der 29. August dem Vortrage der Ernteberichte aus: Oesterreich-Ungarn, Preußen, Sachsen, Baiern, Württemberg, Baden, Frankreich, Italien, England, Rumänien, Serbien, einzelnen Theilen Rußlands, Indien und Nordamerika, der 30. August den Geschäften gewidmet.

Amsterdam, 17. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, ☞ Novbr. 196. — Roggen loco unverändert, auf Termine geschäftslos, ☞ Oktober 104, ☞ März 109—110. — Rüböl loco 25¾, ☞ Herbst 24¼.

Antwerpen, 17. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¼ bez. u. Br., ☞ August 15¼ Br., ☞ Sept. 15½ Br., ☞ Januar-März 16⅛ Br. Ruhig.

Paris, 17. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ☞ August 22,25, ☞ Septbr. 21,40, ☞ Sept.-Dez. 21,60, ☞ Novbr.-Februar 21,80. — Roggen ruhig, ☞ August 12,90, ☞ Novbr.-Febr. 13,40. — Mehl träge, ☞ August 46,60, ☞ September 46,90, ☞ Septbr.-Dezember 47,25, ☞ Novbr.-Februar 47,50. — Rüböl ruhig, ☞ August 56,50, ☞ Septbr. 55,75, ☞ Sept.-Dez. 56,25, ☞ Jan.-April 56,75. — Spiritus ruhig, ☞ August 41,25, ☞ Septbr. 41,75, ☞ Septbr.-Dezbr. 41,25, ☞ Januar-April 41,25. — Wetter: Regen.

Paris, 17. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 81,60, 4½% Anleihe 108,45, italienische 5% Rente 87,15, Oesterr. Goldrente 89⅞, ungarische 4% Goldrente 81⅞, 5% Russen de 1877 99,20, Franzosen 470,00, Lombardische Eisenbahnactien —, Lombardische Prioritäten 286,00, Convert. Türken 14,32½, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 290, 4% Spanier 66⅝, Banque ottomane 493,00, Credit foncier 1353, 4% Egypter 375,93, Suez-Actien 2007, Banque de Paris 736,25, Banque d'escompte 456,25, Wechsel auf London 25,34, 5% privil. türkische Obligationen 363,00, Panama-Actien 360.

London, 17. August. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

London, 17. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21 700, Gerste 15 100, Hafer 10 980 Orts. Weizen und Mais ruhig, Preise gegen vorige Woche unverändert. Übrige Artikel träge.

London, 17. August. Consols 101⅛, 4% preuß. Consols 104¼, 5% italienische Rente 95⅝, Lombarden 8⅜, 5% Russen von 1871 95, 5% Russen von 1872 94¼, 5% Russen von 1873 94⅞, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerik. 131⅞, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80¾, 4% Spanier 65⅝, 5% privil. Aegypter 98⅞, 4% unif. Aegypter 73¾, 3% garant. Aegypter 101, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 79⅛, Canada-Pacific 58⅞. Platzdiscont 2%.

Leith, 17. August. Getreidemarkt. Weizen matt, Preise nominell unverändert; andere Artikel flau.

Newyork, 16. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,83¾, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 127, Erie-Bahn-Actien 31, Newyork Central- u. Hudson-River-Actien 109⅝, Chicago-North-Western-Actien 115⅝, Lake-Shore-Actien 94⅞, Central-Pacific-Actien 35⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 54¾, Louisville- u. Nashville-Actien 63¾, Union-Pacific-Actien 56⅞, Chicago-Milw.- u. St. Paul-Actien 83¾, Reading- u. Philadelphia-Actien 56⅞, Wabash-Preferred-Actien 32, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56, Illinois-Centralbahn-Actien 118⅝, Erie-Second-Bonds 99¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9⅜, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C., do. Pipe line Certificats — D. 61 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. Kaffee (fair Rio) 19⅝, do. Rio Nr. 7 low ordinair ☞ Septbr. 17,80, ☞ Novbr. 18,15. — Schmalz (Wilcox) 7,20, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe and Brothers 7,20. — Speck nom. —

Newyork, 17. August. Wechsel auf London 4,80¾, Rother Weizen loco 0,81, ☞ August 0,80¼, ☞ Septbr. 0,80⅞, ☞ Dezbr. 0,84¾. Mehl loco 3,25. Mais 0,49. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. August.

Weizen loco unverändert, ☞ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	135—170 M Br.	
hochbunt	126—136℔	133—170 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—168 M Br.	128—160 M bez.
bunt	126—135℔	132—163 M Br.	
roth	126—135℔	128—160 M Br.	
ordinär	126—135℔	118—155 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ☞ August 135 M Gd., ☞ Sept.-Oktbr. 132 M bez., ☞ Oktbr.-Novbr. 133 M Br., ☞ April-Mai 139 M Br., 138½ M Gd.

Roggen loco unverändert, ☞ Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig ☞ 120℔ 101—104 M, transit 81 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 104 M, unterpoln. 82 M, transit 81 M.

Auf Lieferung ☞ Septbr.-Oktbr. inländ. 105½ M Br., 105 M Gd., transit 82 M Br., 81 M Gd., ☞ April-Mai inländ. 110 M Br., 109½ M Gd., unterpolnischer 84 M bez., transit 83 M bez.

Gerste ☞ Tonne von 1000 Kilogr. Futter- 100—106/7℔ 71—76 M.

Rübsen ☞ Tonne von 1000 Kilogr. 195—200 M, transit mit Revers 188 M, ohne Revers 180—186 M.

Kleie ☞ 50 Kilogr. 2,80—3,35 M.

Spiritus ☞ 10 000 % Liter loco 74 M Br.

Rohzucker unverändert. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,90 M Gd. Alles ☞ 50 Kgr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. August.

Getreidebörse. (v. v. Morstein.) Wetter: Bei etwas bedecktem Himmel ziemlich heiter. Wind: W.

Weizen ruhig bei mäßigem Umsatz und unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen frischen, bunt bezogen 131/2℔ 155 M, hellbunt 124/5℔, 127℔ und 128/9℔ 160 M, hochbunt und glasig 127℔ 163 M, weiß 129℔ 169 M, für russischen zum Transit frisch roth milde 134/5℔ 134 M, frisch roth 132 und 135℔ 134 M, frisch roth 133℔ 135 M ☞ Tonne. Termine: August 135 M Gd., September-Oktbr. inländ. 135 M bez., transit 133 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 132 M bez., April-Mai transit 138 M Br., 137½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 136 M, transit 134 M.

Roggen bei mäßigem Angebot unverändert im Werthe. Inländischer 120℔, 123℔ 104¼ M, transit 124/5℔ 81 M. Alles ☞ 120℔ ☞ Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 105 M Br., 104½ M Gd., transit 82 M Br., 81 M Gd., April-Mai inländisch 110 M Br., 109½ M Gd., unterpolnisch 84 M bez., transit 83 M bez. Regulirungspreis inländ. 104 M, unterpoln. 82 M, transit 81 M.

Gerste ist nur zum Transit Futter- 100℔ 71 M, 106/7℔ 76 M ☞ Tonne gehandelt. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen ohne Zufuhr. — Raps russ. ☞ Tonne zum Transit wurde gehandelt, Preise 195, 197, 198, 199, 200 M, Transit mit Revers 188 M, ohne Revers 185, 186 M, etwas schimmelig 180, 182 M ☞ Tonne. — Weizenkleie grobe 3,35 M, feine 2,80 M ☞ 50 Kilo bez. — Spiritus 74 M Br.

Danziger Mehlnotirungen

vom 18. August.

Weizenmehl ☞ 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 M — Extra superfine Nr. 000 15,00 M — Superfine Nr. 00 13,00 M — Fine Nr. 1 10,50 M — Fine Nr. 2 8,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,80 M.

Roggenmehl ☞ 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 10,80 M — Superfine Nr. 0 9,80 M — Mischung Nr. 0 und 1 8,80 M — Fine Nr. 1 7,60 M — Fine Nr. 2 6,40 M — Schrotmehl 7,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,80 M.

Kleien ☞ 50 Kilogr. Weizenkleie 4,00 M — Roggenkleie 3,80 M — Graupenabfall 5,50 M.

Graupen ☞ 50 Kilogr. Perlgraupe 21,00 M — Feine mittel 18,00 M — Mittel 13,50 M — Ordinäre 12,60 M.

Grützen ☞ 50 Kilogr. Weizengrütze 17,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 15,50 M — Gerstengrütze Nr. 2 13,50 M — Gerstengrütze Nr. 3 12,00 M — Hafergrütze 13,50 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 17. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ☞ 1000 Kilo bunter russ. neu 133℔ 129, 135℔ bes. 130 M bez., rother russ. neu 126/7℔ 131,50, 130℔ 128, 139℔ 131, 133℔ 130, 130,50, 133/4℔ 131,50, 134℔ 131, 135℔ 132, 132,50, 135/6℔ 132, 136℔ 132,50, 137℔ 132, 138℔ 133, 139℔ 133,50 M bez. — Roggen ☞ 1000 Kilo inländ. 115℔ 91,25, 120℔ 100, 124℔ 105, 126℔ 107,50, 127℔ 108,75 M bez., russ. ab Bahn 120℔ 76,50, 77, 121℔ 77, 124℔ 80,50, 126℔ 83,50, 128℔ 84, 85, bes. 82 M bez. — Gerste ☞ 1000 Kilo große neu 97, 102,75 M bez., kleine neu 92,75 M bez. — Hafer ☞ 1000 Kilo 89, 90, 92, 96, russ. 70 M bez. — Erbsen ☞ 1000 Kilo weiße russ. 88,75, 93,50 M bez. — Bohnen ☞ 1000 Kilo russ Sau- 110, 111 M bez. — Rübsen ☞ 1000 Kilo 191, 193, 194,50 M bez. — Spiritus ☞ 10 000 Liter % ohne Faß loco 74 M bez., ☞ August 74 M Br., ☞ Septbr. 75 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 17. August. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 168—172, ☞ Septbr.-Okt. 160,00, ☞ Okt.-Novbr. 160,50. — Roggen fester, loco 110—113, ☞ Septbr.-Oktbr. 114,50, ☞ Oktbr.-Novbr. 116,50. — Rüböl geschäftslos, ☞ August 44,50, ☞ Septbr.-Oktbr. 44,20. — Spiritus weichend, loco 74,00, ☞ August-Sept. 72, ☞ Septbr.-Oktbr. 72. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 17. August. Weizen loco 150—166 M, ☞ August 150—149¼—149¾ M, ☞ Septbr.-Oktbr. 152½—151¾—152½ M, ☞ Okt.-Nov. 155¼—154½ bis 155 M, ☞ Novbr.-Dezbr. 158¼—157—158¼ M — Roggen loco 113—121 M, neuer inländ. 116—118½ M ab Bahn, ☞ Aug. 114 M, ☞ Sept.-Okt. 115—114¾ bis 115 M, ☞ Okt.-Novbr. 117¼—116¾—117 M, ☞ Novbr.-Dezbr. 120½—119¾—120¼ M. — Hafer loco 93—130 M, ost- und westpr. 111—117 M, pomm. und uckerm. 113—117 M, schlesischer 110 bis 117 M, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 118—123 M ab Bahn, ☞ Sept.-Okt. 93—93¼ M, ☞ Oktbr.-Novbr. 95½—95¼ M, ☞ Novbr.-Dezbr. 98½—98 M — Gerste loco 105—175 M — Mais loco 104—112 M, ☞ August 104 M bez., ☞ Sept.-Okt. 105—105½ M, ☞ Okt.-Nov. 107 M, ☞ Nov.-Dez. 109 M — Kartoffelmehl loco 17,50 M, ☞ August 17,50 M, ☞ Aug.-Septbr. 17,50 M, ☞ Sept.-Okt. 17,40 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 M, ☞ Aug. 17,40 M, ☞ Aug.-Sept. 17,40 M, ☞ Sept.-Okt. 17,30 M — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—20,00 M, Nr. 00 24,00—22,50 M — Roggenmehl Nr. 0 18,75 bis 17,75 M, Nr. 0 u. 1 17,00—16,50 M, ff. Marken 18,90 M, ☞ August 16,70 M, ☞ Septbr.-Okt. 16,65 M, ☞ Oktbr.-Novbr. 16,80—16,75 M, ☞ Novbr.-Dezember 16,90 bis 16,85 M — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M, ☞ Septbr.-Okt. 43,5—43,3 M, ☞ Okt.-Novbr 44,1—43,8 M, ☞ Nov.-Dezbr 44,4—44,2 M, ☞ Dezbr.-Januar 44,8—44,6 M, ☞ April-Mai 46,1 M — Petroleum ☞ Septbr.-Oktbr. 21 M — Spiritus loco ohne Faß 72—70,7—72 M, ☞ August 74,7—70,0—72,2 M, ☞ August-Septbr. 74,7—70,0—72,2 M, ☞ Septbr.-Oktbr. 75,0—70,0—72,5 M.

Magdeburg, 17. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,30 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,30 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,30 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25,25 M. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ☞ August 12,70 M bez., 12,72½ M Br., ☞ Septbr. 12,55 M bez., 12,57½ M Br., ☞ Oktbr.-Dezember 12,12½ M bez. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 17. August. Wind: NNO.

Gesegelt: Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen, Güter.

18. August. Wind: WNW.

Gesegelt: Tortona (SD.), Mc. Kay, Königsberg, leer. — Transportdampfer „Eider“ nach Kiel. — Karen, Rönne, Nexoe, Kleie. — Wilhelmine, Caspersen, Rönne, Kleie. — Mogens Smit, Möller, Svaneke, Kleie. — Catharine Richard, Morgan, Libourne, Melasse.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. August. Wasserstand: minus 0,06 Meter
Wind: NW. Wetter: trübe, kühl.

Stromauf:

Von Danzig, Marienwerder, Königsberg nach Thorn: Götz (Güterdampfer „Wanda“); Degner u. Ilgner, Ick, Piltz, Barg, Chemische Fabrik, Dubiella, Zündwaarenfabrik, Kauffmann, Herzberg, Berenz, Marquardt, Artillerie-Depot, Schwabe, Cohn, Franzen, Saabel, Loche u. Hoffmann, Gronau, Gehrke, Dreyling, Sülzner, E. Sauer, Sauer, Berneaud, Hülsen, Weese, Klawitter, Lachs, Oelmühle, Bertram, Jüncke, Lepp, Ganswindt, Lindenberg, Hauerwitz u. Co., Brinkmann, Heymann u. Riebensahm, Meyhöffer, Mertens, Rempel, Krüger, Becker, Ehlers, Bartenwerfer; Waaren, Schaakenwolle, Reis, Petroleum, Salz, Pottasche, leere Fässer, Lederplatten, Melis, Zwiebeln, Lafetten, Seife, Gewebe, leere Säcke, Soda, Schmalz, Papier, Tabak, Seegras, leere Kisten, Cognac, Steine, Baumwollwaaren, Heringe, Reisgries, Borax, Wagenfett, Waaren, Heede, Nessel, Honigkuchen, Budentheile, eis. Anker, Liqueur, Fleischpräserven, Kleber, Puder, Seegras, Bindfaden, Wein, Heringe, Schmalz, Gries, Waaren, Zündhölzer, Steinkohlentheer, Hanf, leere Spritfässer, leere Flaschen, Leinen, Thran, Zündhölzer.

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Radzynski; Linser; Feldsteine.

Stromab:

Krüger, Kalischer, Rachszyn, Thorn, 2 Galler, 127 Cbm. kiefern, 57 Cbm. erlen Brennholz, 20 Cbm. Weißbuchen.

Weintraub, Ehrlich, Rachow, Schulitz, 2 Traften, 615 Balken und Mauerlatten, 20 800 Faßdauben, 850 Speichen, 3980 doppelte und einfache eichene, 3450 doppelte u. einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kähne, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Rosenbach, Engelhardt, Lenga, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Dworski, Bialystocki, Raygrod, Thorn, 4 Traften, 7 Birken, 1679 Rundkiefern, 54 Rundtannen, 23 Rundelsen.

Menczynski, Menczynski, Sopotkin, Thorn, 3 Traften, 1652 Rundkiefern auch Rundtannen.

Berliner Fondsbörse vom 17. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief wiederum im wesentlichen in fester Haltung, die Course setzten zumeist auf speculativem Gebiet wenig verändert ein und konnten sich unter unbedeutenden Schwankungen weiterhin behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber keine besondere geschäftliche Anregung dar. Hier zeigte die Speculation auch heute grosse Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere erscheinen zumeist behauptet. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben bei fester Gesammthaltung ruhig. Der Platzdiscont wurde mit 1½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in fester Haltung ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden behauptet, Elbethalbahn schwächer; schweizerische Bahnen lebhafter. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fest und ruhig, ungarische Goldrente und Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten fest und ziemlich lebhaft. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere fest und nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe nach schwächerer Eröffnung befestigt. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,25
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,25
Westpr. Prov.-Oblig.	4	103,00
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pommersche Pfandbr.	3½	98,70
do. do.	4	102,30
Posensche neue do.	4	102,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,70
do. Silber-Rente	4½	67,20
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,60
do. Papierrente	5	76,97
do. Goldrente	4	81,60
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,70
do. do. Anl. 1871	5	94,75
do. do. Anl. 1872	5	94,75
do. do. Anl. 1873	5	95,50
do. do. Anl. 1875	4½	89,10
do. do. Anl. 1877	5	98,50
do. do. Anl. 1880	4	80,10
do. Rente 1883	6	107,60
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,15
do. Rente 1884	5	88,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,35
do. III. Orient-Anl.	5	54,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	57,10
do. do. 6. Anl.	5	89,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	86,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,30
Italienische Rente	5	97,40
Rumänische Anleihe	8	106,10
do. do.	6	105,00
do. v. 1881	5	101,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,50
II. u. IV. Em.	5	109,10
II. Em.	4½	105,80
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,25
do. do. do. do.	4	102,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,00
do. do.	5	111,10
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	105,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,20
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,90
do. do.	4½	105,25
do. do.	4	102,10
Poln. landschaftl.	5	56,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,00
Russ. Central- do.	5	78,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,20
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,30
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,40
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,75
Oester. Loose 1854	4	110,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,10
do. Loose v. 1860	5	113,60
do. do. 1864	—	272,90
Oldenburger Loose	3	156,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,50
Raab Graz. 100 T. Loose	4	96,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	148,60
do. do. v. 1866	5	139,00
Ung. Loose	—	211,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,40	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	97,20	3½
Marienbg-Mlawka St-A	45,10	—
do. do. St.-Pr.	106,50	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	105,00	3½
Ostpreuss. Südbahn	61,60	—
do. St.-Pr.	104,30	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,25	—
do. St.-A.	106,50	3¼
Stargard-Posen	105,75	4½
Weimar-Gera gar.	25,96	—
do. St.-Pr.	86,40	2⅝
Galizier	86,90	—
Gotthardbahn	104,80	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	—
Lüttich-Limburg	8,00	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	258,00	4
do. Lit. B.	272,25	3⅛
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	121,00	5
Schweiz. Unionb.	82,30	2½
do. Westb.	29,40	—
Südösterr. Lombard	135,75	—
Warschau-Wien	254,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,80
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	88,60
do. do. Gold Pr.	5	103,10
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,20
do. Elbthalb.	5	84,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	287,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,10
†Ungar. Nordostbahn	5	79,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,10
Brest-Grajewo	5	87,75
†Charkow-Azow rtl.	5	95,00
†Kursk-Charkow	5	94,90
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	4	91,75
†Mosko-Smolensk	5	94,50
Rybinsk-Bologoye	5	84,50
†Rjäsan-Koslow	4	89,50
†Warschau-Terespol	5	94,80

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	128,00	4½
Berliner Handelsges.	157,60	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	91,50	4½
Bremer Bank	98,50	2⅔
Bresl. Discontobank	93,00	5
Danziger Privatbank	138,50	10
Darmstädter Bank	138,10	7
Deutsche Genoss.-B.	133,75	6⅔
Deutsche Bank	164,25	—
Deutsche Eff. u. W.	118,60	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,28
Deutsche Hypoth.-B.	102,00	5
Disconto-Command.	196,00	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,00	—
Hamb. Commerz.-Bk.	128,75	6½
Hannöversche Bank	115,25	5
Königsb. Ver.-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,00	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	95,70	4⅝
Norddeutsche Bank	143,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	59,00	—
Posener Prov.-Bank	114,30	5¼
Preuss. Boden-Credit.	110,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,00	—
Schaffhaus. Bankver.	91,40	4
Schles. Bankverein	109,80	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,60	6¹
Actien der Colonia	7995	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	64,25	2½
Deutsche Bauges.	96,60	—
A. B. Omnibusges.	162,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	270,50	11⅓
Berl. Pappen-Fabrik	92,00	—
Wilhelmshütte	99,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	43,50	—
Danziger Oelmühle	116,50	—
do. Prioritäts-Act.	114,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	13,50	—
Königs- u. Laurahütte	85,75	—
Stolberg, Zink	34,50	—
do. St.-Pr.	105,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 17. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	3	20,42
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	162,30
do.	2 Mon.	4	161,60
Petersburg	3 Wch.	5	177,80
do.	3 Mon.	5	177,00
Warschau	8 Tg.	5	178,50

Sorten.

Dukaten	9,58
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,41
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreich. Banknoten	162,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,75

Meteorologische Depesche vom 18. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	763	NNW	5	wolkig	12	
Aberdeen	758	N	2	halb bed.	12	
Christiansund	758	NNW	2	Nebel	12	
Kopenhagen	755	N	1	wolkenlos	13	
Stockholm	755	still	—	Nebel	12	
Haparanda	751	NW	2	bedeckt	8	
Petersburg	754	still	—	Nebel	10	
Moskau	757	S	1	bedeckt	14	
Cork, Queenstown	765	NNO	3	halb bed.	14	
Brest	763	NW	4	heiter	15	
Helder	755	NO	1	Regen	15	
Sylt	756	NO	2	heiter	13	
Hamburg	755	ONO	1	Dunst	14	1)
Swinemünde	755	NW	1	heiter	14	2)
Neufahrwasser	754	W	1	bedeckt	15	
Memel	754	NNO	2	bedeckt	13	
Paris	757	W	2	bedeckt	13	3)
Münster	753	N	3	bedeckt	13	
Karlsruhe	755	SW	4	bedeckt	14	
Wiesbaden	754	SW	2	Regen	14	
München	757	SW	5	wolkig	11	4)
Chemnitz	754	SO	1	Nebel	13	
Berlin	755	O	2	bedeckt	13	
Wien	753	still	—	Regen	16	
Breslau	755	NNO	2	bedeckt	14	
Ile d'Aix	764	NO	—	heiter	16	
Nizza	755	W	4	wolkenlos	20	
Triest	753	SW	3	heiter	25	

1) Thau. 2) Thau. 3) Viel Regen. 4) Abends und Nachts starker Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Mit Ausnahme des westlichen Theiles Europas, wo das Barometer weiter gestiegen ist, steht der ganze Erdtheil unter der Herrschaft sehr gleichmäßigen, niedrigen Luftdruckes. In Folge dessen ist die Luftbewegung fast allenthalben schwach und unregelmäßig. Unter anderen liegt eine flache Depression über Westfalen, im deutschen Binnenlande trübes, vielfach regnerisches Wetter veranlassend, während an der Küste die Bewölkung noch geringer ist. Die Morgen-Temperaturen liegen heute über Centraleuropa allgemein, auch in Süddeutschland, erheblich unter der normalen. Obere Wolken ziehen über Norddeutschland aus verschiedener Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
18	8	753,9	15,0	NWlich, ganz flau, bew.
	12	753,4	17,5	Nlich, „ „ hell und bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Veronica**, Capitain **Engellandt**, auf der Reise von Hamburg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 20. August cr.,
Vormittags 9½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5165

Danzig, den 18. August 1887.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Vermiethung der Sitzplätze in der neuen Synagoge, sowie in der auf Mattenbuden für das Jahr 1887/88 erfolgt von **Montag, den 22. d. Mts.** ab auf unserem Bureau, **Hundegasse 122**, von 10—12 Uhr Vormittags nach den daselbst ausliegenden Plänen.

Die Bedingungen für die Vermiethung und Benutzung der Sitzstellen sind schon jetzt daselbst einzusehen, wie auch gedruckt kostenfrei zu haben. (5107

Danzig, den 18. August 1887.
Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Auction mit completter Comtoir-Einrichtung Hundegasse 93, 1. Et.

Morgen Freitag, den 19. August, Nachm. 3 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage, wegen Verzugs nach Rußland: **Doppelpulte**, Sessel, Briefspinde, Regale, Schränke, Papierkörbe, Geldschwingen, Stühle, Sopha, Sophatisch, Weckuhr, 2 Copirpressen, 1 Revolver, Kleiderständer u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade.
A. Olivier, Auctionator u. Taxator
Bureau Häkergasse 1.



Vergnügungs-Fahrt
zum
Besuch des Circus
Sonnabend, den 20. August.

Abfahrt von Schöneberg 3 Uhr Nachmittags.
Abfahrt von Danzig 11 Uhr Abds.
Fahrpreis 1 ℳ. pro Person.
Gbr. Habermann & Co.

Versammlung

des Orts-Vereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter Sonnabend, den 20. August, Abends 8 Uhr, Breitg. 83.

Tagesordnung: 1. Monatsbericht pro Juli. 2. Vereins-Angelegenheit. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Ausschuß.

Im Anschluß: Kranken- und Begräbnißkasse. (Eingeschr. Hilfskasse).
Die örtliche Verwaltung.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Zoppot.

Eröffnung den 17. Oktober 1887.
Anmeldungen von Schülern nimmt vorläufig entgegen (5167
Die Hauptverwaltung
des Central-Vereins Westpr. Landwirthe,
Danzig, Fleischergasse Nr. 34.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3.50. (5149
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à ℳ 1,**
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie a ℳ 1.**
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Geräucherte Schinken
empfiehlt (5161
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Tisch- u. Kochbutter
empfiehlt (5161
E. F. Sontowski.
Hausthor 5.

Politur-reinigung!

Das **Beste** Möbel stets blank zu erhalten und selbst alten völlig blind gewordenen Möbeln nach ein- bis zweimaligem Gebrauch den Glanz eines neuen Stückes wiederzugeben.

Nur echt zu haben im
Möbel-Magazin
von
S. Eifert,
Langgasse 24.

Alleinverkauf für Ost- u. Westpreußen.
1 Flasche 1 ℳ., 5 Fl. 4,75 ℳ., 10 Fl. 9 ℳ. Nach außerhalb unter Nachnahme des Betrages.

Hochprima Wintermalz
aus feinster Saatgerste offeriren billigst (5119
Prößdorf & Koch, Leipzig.

Centesimal- u. Decimal-Viehwaagen

bei 3 Jahr Garantie vorräthig. — Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt.
Mackenroth,
Decimalwaagen - Fabrik,
4423) Fleischergasse 88.

Dampfschiffahrt Danzig—Neufahrwasser.

Für diejenigen Bewohner der Westerplatte und von Neufahrwasser, welche den Extrazug um 3 Uhr Morgens benutzen wollen, wird der Dampfer **„Leg-an"** pünktlich um

¾ tel auf 2 Uhr Morgens am 19. August

von der Westerplatte nach dem Bahnhofe Legethor abgehen. In Neufahrwasser werden Passagiere aufgenommen. Passagiergeld für die Person 50 ₰.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (5163

Circus G. Schumann.

Freitag, den 19. August, Abends 7½ Uhr:
Große Komiker-Vorstellung
mit neuem Programm.

Komische Entrees der Clowns **Douroff, Lobe, Paul, William, Gebr. Chiesi, Alexis,** sowie **August des Dummen.**

Zum ersten Male:
Concurrenz-Reiten von mehreren hiesigen jungen Leuten.
Preis 200 ℳ.

Zum 1. Male: Auftreten der kleinen **Julia Macarthy** in ihren großartigen Leistungen am Trapez. — **Die vierfache Fahrschule**, geritten von den Geschw. Frl. **Adele** und **Martha**, Herren **Max** und **Ernst Schumann.**
Alles Nähere Plakate und Zettel.

Sonnabend, den 20. August, Abends 7½ Uhr,
Grosse Extra-Vorstellung.
Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

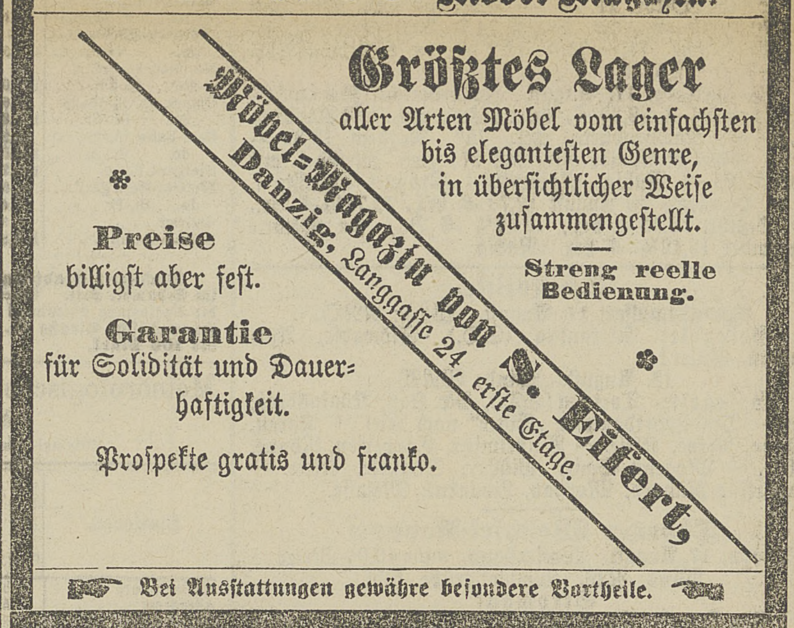
Traber's weltberühmtes anatomisches Museum auf dem Heumarkt.

Mache einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein berühmtes

anatomisches Museum

jetzt aufgestellt habe und dasselbe nur für **erwachsene Herren** von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr geöffnet ist. Das **Panoptikum** dagegen ist jederzeit für Herren, Damen und Kinder geöffnet. (5153

Bier-Verlag
von
Robert Sy,
Große Wollwebergasse Nr. 8,
empfiehlt
vorzügliches böhmisches Lager-Bier
aus der Brauerei „Englisch Brunnen" Elbing,
auf der (5146
internationalen Bierausstellung in Königsberg in Pr.
mit der **goldenen Medaille** prämiirt,
26 Flaschen für Mk. 3.
Wiederverkäufern in Gebinden zu Brauereipreisen.



Tricot-Taillen,

die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Extrabestes
Jagd- u. Scheiben-Pulver

aus den altrenommirten Fabriken von **Cramer & Buchholz** in Rönsahl und Rübeland, unübertroffen in Wirkung und allgemein als das Vorzüglichste anerkannt, mehrfach prämiirt, so auch auf der Internationalen **Jagd-Ausstellung** zu **Cleve**, mit den beiden höchsten Preisen: — Silberne Staats- und goldene Ausstellungs-Medaille. — Sprengpulver aus denselben Fabriken, Zündschnur etc., **Jagdpatronenhülsen** Ia. Qual., Bleischrot, Hartschrot, **Revolver- u. Flobert-Munition** empfiehlt zu reellen Preisen
2943) **Rudolph Mischke, Langgasse 5.**

1886er alten pikanten Werderkäse, für Liebhaber, frischen echten Werderkäse,
per Pfund 50 ₰, empfiehlt (5131
Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4/5.

Edamer Käse.
Edamer Käse in ganzen Kugeln, ca. 3 Pfund schwer, offerirt um damit zu räumen, per Pfund 60 ₰ (5089
M. Wenzel, 1. Damm 11.

Pirnaer, schwedischen Probsteier Saat-Roggen, direct bezogen, offerirt
W. Wirthschaft.
Danzig. (5111

Beste Steinkohlen
für den Hausbedarf, offerire ex Schiff billigst.
Ernst Riemeck,
Burgstraße 14/16. (4982

Kirschsaft,
frisch von der Presse, in nur bester Qualität, empfiehlt (5144
Gustav Henning, Altst. Graben 108.

Himbeersaft,
frisch von der Presse, mit 90 ₰ pro Liter empfiehlt (5155
Louis de Veer,
Stadtgebiet Nr. 1 per Ohra.

Auf mein großes Lager
Knaben-Garderoben
besseren Genres erlaube ich mir ergebenst aufmerksam zu machen.
Preise billigst. (5150
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Gold und Silber
(2900
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedegasse 22.

Bestellungen auf
Original Probsteier Saatroggen
nimmt an (4970
Otto Schwartz, Danzig.

Brennholz, Coaks, Torf u. Steinkohlen

bester Qualität, in allen Sortirungen zu **billigsten Preisen.** Schriftliche **Bestellungen** bei Herrn **August Momber**, Langgasse 61, an der Kasse erbeten; sowie auf unseren Lagerplätzen Thornscher Weg, zweiter Hof von der Thornschen Brücke und Schleusengasse 6 u. 7, gegenüber dem Marien-Krankenhause. (4791
J. & H. Kamrath,
Comtoir: Kleine Schwalbengasse 4. (End-Station der Pferdebahn).

1 gangb. Materialw.-Gesch. m. Destill. u. Schankconsens i. b. z. vm. i. Colberg. Cörliverstr. 1 bei **L. Maul.**

Bodenrummel wird gekauft.
A. Schwarz, Häckergasse 23.

Ein gutes Restaurant
resp. dazu passende Räumlichkeiten, **hier oder außerhalb,** werden **zum 1. October cr. zu pachten oder zu miethen gesucht.** Adr. u. 5156 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Antique Sachen.
Stühle, Tische, Kommoden, Schränke, Porzellan, Zinn und Kupfer, Silber sind wegen vorgerückten Alters im Ganzen auch einzeln zu verkaufen
5079) Poggenpfuhl 70.

Ein elegantes, wenig gebrauchtes **Connee** ist zu einem billigen Preise zu verkaufen bei
Julius Hybbeneth,
5159) Fleischergasse 20

60 000 Mark
werden zur 1. Stelle pupillarisch sicher zu 4% gesucht.
Offerten unter Nr. 4746 an die Exped. d. Zeitg. erbeten.

Ein guter **Polysander-Flügel** ist zu verkaufen **Lastadie 40**, 1. (5109

Münzen
werden gekauft. Offerten A. E. postlagernd Zoppot. (5164

15 000 Mark zu 5%
werden zur 2. pupillarisch sicheren Stelle gesucht.
Gef. Adressen u. 4747 nimmt die d. Exped. d. Ztg. entgegen.

Höchst reelles Heiraths-Gesuch.

Ein recht wohlhabender Kaufmann in den besten Jahren, sieht sich veranlaßt, seines stets umfangreicher werdenden Geschäfts wegen eine treue Lebensgefährtin zu suchen.

Hauptbedingung anmuthige hübsche nicht zu große Erscheinung, nachgiebig u. sanfter Character, heiteres Wesen, solide und brav erzogen, sowie unbedingt reger Sinn für's Geschäft.

Junge Damen, welche diese Eigenschaften besitzen und durch thatkräftiges Mitwirken sich verdient und nützlich machen wollen um einer sorgenfreien glücklichen Zukunft entgegen zu gehen, werden gebeten, diesem ernsten Gesuche mit **vollstem Vertrauen** näher zu treten und w. Adressen nebst Photographie, welche auf Wunsch sofort zurück erfolgt, unter Zusicherung strengster Discretion u. 5110 dieser Zeitung einzureichen.

Anonyme Zuschriften, sowie Rendez-vous bleiben vollständig unberücksichtigt.

Eine erfahrene
Erzieherin
wird gesucht, mus., geübt im Unterricht von Knaben.
Offerten erbeten unter 5120 an die Expedition dieser Zeitung.

Suche zum 1. Oktober oder auch früher ein gebildetes, anständiges Fräulein zur Stütze der Hausfrau. Selbiges muß gut kochen, plätten, Kinder lieb haben und sonst im Haushalt erfahren sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Photographie erwünscht. Offerten bitte an M. B. **Inowrazlaw**, Friedrichstr. Nr. 26, zu richten. (5121

300 Mark
erhält Derjenige, welcher einem 44 Jahre alten Administrator, welcher bisher ein Gut 20 Jahre hindurch verwaltete und im Besitze vorzüglicher Empfehlungen ist, vom 1. October oder später eine geeignete Stellung nachweist.
Gef. Mittheilungen an die Exped. d. Ztg. unter Nr. 5117 erbeten.

Verkäufer-Gesuch.
Für ein feines **Manufactur- u. Confectionsgeschäft** wird ein **tücht. fleißiger Verkäufer** (christl. Confession) mit liebenswürdigen Umgangsformen gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspr. und genauer Angabe bisheriger Thätigkeit bitten u. Nr. 5113 in der Exped. d. Ztg. einzur.

Eine ältere ehrliche Person, mit der feinen Küche vertraut, zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft sofort gesucht. Adressen unter 5062 in der Expedition d. Zeitung erb.

Ein geb. Mädchen, jung u. kräftig, welches Handarb. machen, d. Pflege e. kränkl. Dame u. d. Führung e. kl. Wirthschaft übern. möchte, wird gesucht. Adr. u. 5122 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein tüchtiger
Laufjunge
kann sich melden. Meldezeit 3 Uhr Nachmittag. (5139
Johannes Jck.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehle tücht. Materialisten, Comtoiristen ꝛc. den Herren Geschäftsinhabern kostenfrei.
Hermann Matthiessen,
Danzig, Petershagen 28, II.
Stellenvermittelungs - Bureau.

Empfehle von gl. od. Martini verh. u. unverh. Inspectoren, Hofmstr., zugleich Stellmacher, dann tüchtige Stellmacher, Kutscher u. Hausdiener.
Prohl, Langgarten 63. I.

Einen unverheiratheten Gärtner, sow. einen Müllergesellen empf. v. sof.
Prohl, Langgarten 63, I.

Landwirthinnen und Meierinnen, Nätherinnen und Stubenmädchen f. Güter melden sich recht zahlreich bei
J. Dan, Heil. Geistgasse 99.

Eine sehr gewandte junge Hotelwirthin, welche ich aufs Beste empfehlen kann, letzte Stelle 2½ Jahr, empfiehlt zum 1. October (5154
J. Dan, Heil. Geistgasse 99.

Einige recht gut empfohlene
Materialisten
suche zum sofortigen Eintritt.
5123) E. Schulz, Fleischergasse 5.

Tücht. erf. Landwirth., Meierinnen, gew. Stubenmädch. f. Stadt und Land, e. herrsch. Köchin f. Gut 60 Thlr. Lohn, e. Jungfer n. Warschau, sowie Köchinnen und tücht. ordentl. Dienstmädchen j. Art, z. Octbr. u. a. früh. gef. d. **J. Dann Nachf.**, Jovena. 58.

Ein jung. Mann
der Holzbranche, mit Agentur-, Commissions- und Versicherungs-Geschäft, sowie Buchführung vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort Stellung.
Gef. Offerten unter Nr. 5141 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tücht. Destillateur
mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Adr. u. 5108 an die Exp. dieser Ztg.

Ein junges **Mädchen**, welches die Handschuh-, Cravatten- ꝛc. Branche erlernt hat, wünscht Stellung als **Verkäuferin oder Cassirerin.** Gefl. Offerten werden erbeten unter Adr. **Behrendt**, Langenmarkt 25, III.

Ein selbstständ. Kaufmann sucht gegen genügende Sicherheit 5—6000 ℳ. zu 6% auf ein Jahr zu leihen. Gefl. Off. u. 5115 in d. Exped. d. Zeitung.

Ein sehr musik. ev. Hauslehrer s. e. Eng. u. R. Z. pl. **Barkenfelde.**

Eine geprüfte evangelische
Erzieherin
mit vorzügl. Zeugnissen, die längere Zeit im Auslande thätig gewesen, sucht per sofort od. 1. October Stellung. Off. u. 5142 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Kind wird für eigen angenommen bei anst. Leuten für einmalige Abfindung Tobiasgasse 6, III.

Gute Pension
mit u. ohne eig. Zimmer in gebildeter mos. Familie zu haben. Offerten u. Nr 5143 in d. Exped. d. Zeitung erb.

In unserm **Pensionat** findet von sogleich oder später noch ein junges Mädchen freundliche und gute Aufnahme.

Die Herren Prediger **Mannhardt**, Radaunengasse 2, **J. Momber**, Langgasse, und **E. Loewens**, Langgasse, sind gerne bereit Auskunft zu ertheilen.
Geschwister **A. & M. Wiebe,**
4923) Wollwebergasse 27, III.

Hausthor Nr. 3 ist eine kleine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus dreifenstrigem Vorderzimmer, kleinem Hinterzimmer, Entree, Küche u. Zubehör zum 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Winterplatz 12/13 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zimmern, Balkon, Mädchenstube, Waschküche u. Trockenboden zum 1. Oct. zu vermiethen.
Näheres Ankerschmiedegasse 18.

Gr. Schwalbeng. 14,
in dem neuerbauten Hause, sind Wohnungen zu vermiethen. (4961

Heumarkt 5
ist eine Wohnung, bestehend aus 7—8 Stuben u. eigenem Garten, z. Oct. zu verm. Besichtigung von 12—2 Uhr.

Heil. Geistgasse 47 sind die von Herren **W. Behrendt u. Co.** zum
Comtoir
benutzten Räumlichkeiten zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. Langgasse 52, im Laden.

Fleischergasse Nr. 55
eine Treppe, herrschaftl. Wohnung, 5—6 Zimmer, Balcon u. Zubehör, zu verm. Besichtigung Vorm. 11—1 Uhr.

Langgasse
und Portechaisengasse-Ecke ist von sofort ein Ladenlokal mit Gaseinrichtung zu vermiethen.
Näheres Langgasse 66 im Laden.

Herrschaftliche Saal - Etage, Lastadie 39 a., 7 Zimmer, Mädchen- und Badestube und sonstiges Zubehör, per 1. Octbr. oder früh. zu verm. Besichtig. v. 10—1 u. 3—5 Uhr. Näh. v.

Langgasse 50
ist die erste oder zweite Etage zu vermiethen. (5074

Brodbänkengasse 42
ist die **Saaletage** vom October d. J. zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr. (4940

Eine herrschaftliche Wohnung ist **Langgasse 71** zu vermiethen.
Näheres daselbst im Laden.

Langgasse 42
sind preiswerth zu vermiethen:
Die erste Etage zum Bureau oder Geschäftslokal sehr passend,
Die zweite Etage, Badeeinrichtung und sonstiges Zubehör.

Wohnungen von 4—6 zusammenhängenden Zimmern nebst allem Zubehör sind Weidengasse 4a. u. 4b. zum October zu vermiethen.
Rzekonski, Große Allee.

1. Damm 7
ist die 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Geschäft. (4829

Hohe Seigen Nr. 17
ist eine Wohnung, best. aus 3 Stuben, 2 Kabinetten nebst Zubehör, an anst. kinderlose Herrschaft zu vermiethen.

Die Oberräume
des „Steinkater Speichers", Hopfengasse gelegen, sind zum 1. October cr. oder auch von sofort zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 47. (5157

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist
ein Laden
mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung ꝛc. per sofort zu verm. Näh. bei
F. W. Puttkammer.

Das Ladenlokal
Langgasse No. 26
ist zu vermiethen.
Georg Lorwein,
Langgarten 6.

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (5078

Sonnenfinsterniß.
Etablissement
zu den
Drei Schweinsköpfen.
Beste Beobachtung von den Bergen des „Drei - Schweinsköpfer Wäldchens". — Abfahrt von Danzig 4 U. 5 M. pr. Bahn. (5147
Gläser zur Beobachtung gratis.

Schweizer Diorama.
Apollo-Saal, Hotel du Nord.
Vom 15. bis inclusive 18. August.
Die Schweiz in ihrer ganzen Pracht.

Kurhaus Westerplatte.
Heute Donnerstag, den 18. August:
Erstes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn
Vörös Lajos.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT
unter Leitung des Herrn **Wolff**, bei ungünstigem Wetter **Concert im Saal.** Entree a Person 10 ₰. Anfang Wochentags 6½ Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Roſé.
Freitag, den 19. August. **Unsere Frauen.** Lustspiel in 5 Acten von Moser und Schönthan

Wilhelm-Theater.
Täglich: Anfang 7½ Uhr,
Grosse Künstler-Vorstellung.
Jeden Abend neues Programm mit reichen Abwechslungen.
Die Direction.

Eugen Bieber,
Uhren- und Ketten-Lager ꝛc.
Reparaturwerkstätte Breitgasse 74.
Nähe des Krahnthores. (4352

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.